MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1916

168 (8.4.1916) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-328819

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.41 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 541
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, NW. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 168. — Mannheim, Samstag, 8. April 1916. — (Abendblatt).

Die Deutschen dringen siegreich südlich von Haucourt vor.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem linken Maasufer erstürmten Schlesier und Bayern 2 starke französische Stützpunkte südlich von Haucourt und nahmen die ganze feindliche Stellung auf dem Rücken des Termitenhügels in einer Breite von über 2 Kilometer. Ein heute früh versuchter Gegenangriff scheiterte völlig.

Unsere Verluste sind gering, diejenigen des Gegners, auch infolge des heimtückischen Verhaltens Einzelner, besonders schwer. Außerdem wurden 15 Offiziere, 699 Mann unverwundet gefangen, darunter zahlreiche Rekruten der Jahresklasse 1916.

Auf den Höhen östlich der Maas und in der Woevre waren die beiderseitigen Artillerien stark tätig.

Am Hilsenfirst (südlich von Sondernach in den Vogesen) stieß eine kleine deutsche Abteilung in eine vorgeschobene französische Stellung vor, deren Besatzung bis auf 21 Gefangene im Kampfe fiel. Die feindlichen Gräben wurden gesprengt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die russischen Angriffe blieben auch gestern auf einen schmalen Frontabschnitt südlich des Narocz-Sees beschränkt und wurden glatt abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die französischen Berichte.

Paris, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitag Nachmittag: Westlich der Maas drangen die Deutschen im Laufe eines Nachtangriffes, der nach einer heftigen Beschießung unserer Linien zwischen Bethincourt und der Höhe 265 unternommen wurde, in einen Graben unserer Linie längs der Straße Bethincourt—Chattancourt ein. Ein sofort angesetzter Gegenangriff warf sie sofort aus dem größten Teil des von ihnen eroberten Geländes. Der Feind hält gegenwärtig nur noch einige vorgeschobene Teile unserer Stellung von ungefähr 300 Meter Breite.

Oestlich der Maas zeitweilig Artilleriefeuer. Wir machten weitere Fortschritte in den feindlichen Laufgräben südwestlich vom Fort Douaumont. In der Woevre einige Artillerieüberfälle.

Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Paris, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Freitag Abend: In Belgien richtete unsere schwere Artillerie ein vernichtendes Feuer auf deutsche Werke bei Middelkerke und Langemark.

Westlich der Maas unternahm der Feind nach einer mehrstündigen heftigen Beschießung einen starken Angriff auf unsere Stellungen südlich von Haucourt und am Osteingange des Dorfes auf einer Front von etwa 2 Kilometer. Von unserem Sperrfeuer und der starken Beschießung unserer Maschinengewehre aufgehalten, konnten die Deutschen ihr Ziel nicht erreichen und mußten unter Zurücklassung von vielen Toten in ihre Gräben zurückkehren. Südöstlich von Bethincourt machten wir mit Hilfe von Granaten einige Fortschritte in den Laufgräben und Grabenstücken, die vom Feind in der letzten Nacht zwischen Bethincourt und der Höhe 265 ausgehoben worden waren. Beim „Toten Mann" und im Walde von Cumières ziemlich heftige Beschießung.

Oestlich der Maas und im Woevregebiet Artilleriekampf, wobei sich unsere Batterien sehr tätig zeigten und mehrere Ansammlungen des Feindes zerstreuten.

Auf den übrigen Teilen der Front die üblichen Artilleriekämpfe.

Belgischer Bericht.

Ein kleiner Handstreich, der in der letzten Nacht auf einen unserer vorgeschobenen Posten in der Nähe von Steenstraate unternommen wurde, wurde durch unser Feuer zurückgewiesen. Nachmittags ziemlich heftige Artillerietätigkeit in den Abschnitten von Ramscapelle und Dixmuiden.

Der englische Bericht.

London, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. April. Bei St. Eloi gelang es dem Feind, einen Teil des von uns am 27. März gewonnenen Geländes zurückzuerobern. Der Kampf dauert fort. Gestern Abend drang nach einer sehr heftigen Beschießung eine kleine Handstreichabteilung des Feindes in einen unserer Gräben nördlich des Flusses Ancre ein, wurde aber rasch wieder hinausgeworfen. Heute war die Artillerie bei Souchez, Aix-Noulette, St. Eloi und Ypern tätig.

Die Bedeutung der Höhe 304.

Nach der Eroberung von Haucourt und den heute gemeldeten bedeutenden Fortschritten südlich davon, wird in den Kämpfen der nächsten Tage die viel genannte Höhe 304 eine große Rolle zu spielen haben. Diese Höhe hat vermöge ihrer Lage und ihrer Gestaltung für die Verteidigungsfront der Franzosen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Sie liegt im Mittelpunkt der französischen Stellungen des äußern linken Flügels und beherrscht durch ihre die anderen Höhen überragende Erhebung die ganze Umgebung mit ihrem Feuer. Sie liegt von Haucourt, das von unseren Truppen erstürmt worden ist, nur noch rund 2½ Kilometer entfernt und bildet den Mittelpunkt der „zweiten Verteidigungsstellung" der Franzosen nordwestlich der Maas. Die befestigten Stellungen bei Malancourt und Haucourt, die beide nordwestlich von Höhe 304 gelegen sind, waren nur Vorstellungen für die Höhe 304 selbst. Aus dem Mute der Verzweiflung, mit dem diese Stellung von den Franzosen gegen unsere todesmutig anstürmenden Mannschaften verteidigt wurden, kann man erkennen, welche Bedeutung die Franzosen selbst der Höhe 304 beimessen. War doch die mehrfach genannte Sackstellung im Nordwesten von Verdun in erster Reihe im Mittelpunkt durch eben diese Höhe geschützt. Schon bei der Höhe „Toter Mann", die vor einiger Zeit von unseren Truppen gestürmt wurde, und die nordöstlich zu Höhe 304 liegt, konnten wir eine große Bedeutung dieser Stellung feststellen. Welchen Wert diese Höhe hat, konnte man auf Umwegen auch daraus erkennen, daß die Franzosen unausgesetzt leugneten, daß sie sich in deutschen Händen befinde, bis endlich von deutscher Seite unzweideutig erklärt wurde, daß diejenige Höhe, die nach den französischen Generalstabskarten als Höhe „Toter Mann" bezeichnet wird, sich in den Händen der deutschen Truppen befinde. Damit hörte die Irreführung der Welt vonseiten des französischen Generalstabs auf. In diesem neuen Kampfgebiet, das jetzt bei Höhe 304 in Betracht kommt, konnten wir bereits ähnliche Machenschaften feststellen, welche wiederum die deutschen Erfolge verdunkeln und die Bedeutung der Fortschritte verkleinern sollten. Die Franzosen wiesen wahrheitswidrig darauf hin, daß sie die Stellungen nördlich des Forgesbaches völlig freiwillig geräumt hätten, ohne daß es unsere Truppen überhaupt bemerkt hätten. Auch aus dieser Darstellung der Sachlage kann man wiederum die Bedeutung der Vorgänge an dieser Stelle erkennen. Wir wissen, daß die Franzosen hier jeden Fuß Bodens mit dem größten Aufgebot an Menschen und mit unglaublicher Zähigkeit verteidigen. Unter diesen Umständen ist es natürlich ausgeschlossen, daß von einer freiwilligen Aufgabe des Geländes auch nur die Rede sein kann, zumal es, wie bereits bemerkt, die Deckung der Höhe 304 gilt. Die Bedeutung dieser Höhe liegt zum Teil auch darin, daß sie die Straße Haucourt—Esnes deckt, von der sie östlich gelegen ist. Ungeachtet des heftigen Widerstandes der Franzosen ist unser Angriff gegen diesen wichtigen Punkt wieder ebenso sicher wie planmäßig vorgeschritten, wie auch wieder aus dem heutigen deutschen Tagesbericht erhellt. Von Osten nähert sich unsere Front durch die Einbiegung, welche sie infolge der Eroberung des „Toten Mannes" erhalten hatte, dieser Höhe, während von Westen her eine gleiche Einschnürungsstelle durch unsere Fortschritte in der Südostecke des Waldes von Avocourt geschaffen worden ist. Da die Höhe 304 zwischen diesen beiden Geländepunkten liegt, so ergibt sich daraus die Wichtigkeit unseres siegreichen Vorwärtsdringens auch an diesen beiden Stellen. Von Norden her nähert sich durch unsere Erfolge bei Malancourt, Haucourt und über Haucourt hinaus, gleicherweise unsere Front, die hier nach Süden dringt, dem gleichen Punkte. So können wir immer klarer den Wert der Maßnahmen unserer obersten Heeresleitung erkennen. Die Franzosen sind auch eben dabei, sich darüber ihre sorgenvollen Gedanken zu machen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Neue Erfolge gegen die Italiener.

Wien, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberdo wurde der Feind heute Nacht aus einigen vorgeschobenen Sappen vertrieben.

Auch südlich des Mrzli-Vrh nahmen unsere Truppen eine italienische Stellung und brachten dabei 43 Gefangene und 1 Maschinengewehr heim.

An der Tiroler Front unterhielt die italienische Artillerie in mehreren Abschnitten, insbesondere aber gegen unsere Stellungen westlich von Riva lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die sich in einer unserer Sappen am Südhange des Rochetta festgesetzt hatte, wurde durch Gegenangriff daraus vertrieben. Die Zahl der bei der Säuberung des Reuchkofels eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 3 Offiziere und 150 Mann; alle anderen dort kämpfenden Italiener fielen im Handgemenge.

Gestern beim Morgengrauen griff ein Geschwader von Land- und Seeflugzeugen die Bahnhöfe von Casarsa und San Georgi di Nogaro mit deutlich erkennbarem Erfolg an. Von den kühnen Fliegern, die sich zum Bombenwurf tief herunterließen, sind 3 nicht zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der italienische Bericht.

Rom, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht: Im Camonicatale und in den Juliischen dauerte am 6. April die Tätigkeit unserer Infanterie unter Mitwirkung der Artillerie an. Durch überraschende Handstreiche und Sturmangriffe nahmen wir dem Feinde die befestigte Stellung nordwestlich Vracul im Daonetale, die Ortschaft Vlaz am Chiesebache und die stark befestigte Höhe zwischen der Brücke von Plubega und Cima Valone ab. Auf der Front in den Lagarina- und Suganatälern Artilleriekämpfe. Auf den östlichen Hängen des Monte Brou wurde eine feindliche Abteilung geschlagen und zurückgeworfen unter Zurücklassung von 10 Gefangenen, einen Bombenwerfer und Waffen, sowie verschiedenes Material in unseren Händen lassend. Im Gebiete des Hochcordevole brachte unsere Artillerie ein Munitionsdepot am Monte Scheg zur Explosion. Am Isonzo die übliche Artillerietätigkeit. Auf dem Karst unternahm der Feind in der Nacht zum 6. April einen neuen erfolglosen blutigen Angriffsversuch gegen unsere neuen Stellungen östlich Selz. Durch Salven unseres Artillerie- und Maschinengewehrfeuers empfangen, wurden die feindlichen Truppen mit sehr schweren Verlusten in Unordnung zurückgeworfen, bevor es ihnen gelungen war, sich unseren Drahthindernissen zu nähern.

Der Luftkrieg brachte uns einen schönen neuen Erfolg ein. Schon im Laufe des gestrigen Tages hatten wir die erfolglos eindringenden feindlichen Flugzeuge in Kärnten und am Isonzo zurückgeschlagen. Da der Feind die Hoffnung, unsere Luftverteidigung durchbrechen zu können, aufgab, versuchte er sie unter dem Schutz der Dunkelheit zu überraschen. In der letzten Nacht flogen 7 feindliche Flugzeuge über die Ebene zwischen dem Isonzo und Tagliamento, aber unsere kühnen Flieger, die schnell in der Dunkelheit aufgestiegen waren, griffen das feindliche Geschwader an und zerstreuten es, indem sie 2 feindliche Flugzeuge herunterschossen und somit 4 Flieger, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen machten.

Das Kriegsziel des Reichskanzlers.

Lähmender Eindruck auf die Russenfreunde in Rumänien.

Bukarest, 8. April. (WTB. Nichtamtl.) Die „Scara" stellt den mächtigen Eindruck der Rede des Reichskanzlers in allen politischen Kreisen Rumäniens fest. Die Wucht der Erklärungen betreffend Belgiens, Polens und der anderen erobernden Gebiete Rußlands fielen wie Keulenschläge auf die rumänischen Verbandsfreunde. Alle geben sich auch Rechenschaft, daß Deutschland den Frieden diktieren wird. Die Russenfreunde sind über die Erklärungen bei

Reichskanzlers vollständig desorientiert. Sie geben zu, daß Rußland schlecht aus dem Kriege hervorgehen wird. Nach einer ausführlichen Besprechung der Grundlagen, die Deutschland für den Frieden geeignet hält, bemerkt das Blatt: Zweifellos kann Deutschlands mit seiner heutigen militärischen Lage, siegreich an allen Fronten, in keinem Fall einen anderen Frieden annehmen, da es einen wirklichen und dauerhaften Frieden haben will.

„Steagul" schreibt: Während England neue Kombinationen in die Wege leitet, um sich die wirtschaftliche Beherrschung der Welt zu sichern und das Vorrecht seiner Vormundschaft wirtschaftlich und finanziell auf die Verbündeten auszudehnen, während Rußland die Anfänge der Auflösung zeigt, erhebt Deutschland seine Stimme, um die brennendste Frage, jene des Friedens, zu erörtern. Das Blatt hebt hervor, was der Reichskanzler über die neue Gestaltung Belgiens und Polens und als Befreier der Völker sagte und betont, daß Deutschland einen Frieden wünscht, der eine sichere Grundlage für eine ruhige, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung aller Völker bietet. Bei der Besprechung der wirtschaftlichen Pläne Deutschlands stellt das Blatt fest, daß die beabsichtigte wirtschaftliche Einigung der Mittelmächte für kein Volk eine Gefahr bedeute, sondern daß sie die natürliche Folge der geographischen Lage beider Reiche, sowie der Notwendigkeit sei, sich mit Rohstoffen zu versehen. Die Einigung werde nach den Charakter einer besseren Organisation der inländischen Produktionsquellen und Beförderungsmittel zu Wasser und zu Lande haben. Mit einer Sicherheit, die ihm die wirtschaftliche Kraft des Reiches gibt, habe der Reichskanzler die kindischen Pläne Englands, die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands zu vernichten, verwiesen. Nur ein Friede, der einer aufhaltenden wirtschaftlichen Entwicklung aller Völker entspreche, und nur ein Friede, den die deutsche Armee mit ihrem Blute erobert habe, könne vom deutschen Volke angenommen werden.

Französische Mutmaßungen.

m. Köln, 8. April. (Priv.-Tel.) Laut der Kölnischen Zeitung erklärt das Echo de Paris, daß Bethmann-Hollweg am 9. Dezbr. sagte, weder im Osten noch im Westen dürfen unsere Feinde noch länger über Einfallstore verfügen. Das bedeutet, daß Deutschland den Plan hegt, im Westen die Festungen Epinal, Lunéville, Nancy, Toul und Belfort zu annektieren.

Der Widerhall in der Schweiz.

Bern, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Unter dem Titel „Ziele und Erkenntnisse" bespricht das „Berner Intelligenzblatt" die Rede des Reichskanzlers und schreibt u. a.:

Drei der größten Fiktionen des Weltkrieges, die Rechnung auf die ungeheure Ueberzahl der Alliierten, die Kalkulationen aus der geographischen Lage auf eine wirtschaftliche Erdrosselung, sowie die großen Manöver, welche die wirtschaftliche Blockade zum finanziellen Zusammenbruch vergrößern sollten, sind vorzeitig zusammengebrochen. So ist das eigentliche Kriegsziel der Alliierten heute nicht mehr die Ueberwindung des Gegners, sondern auszuhalten im Widerstande, um wenigstens nicht besiegt zu werden. Es spricht für den auf Wirklichkeit gerichteten Sinn und die nüchterne Klarheit im Denken der Mittelmächte, daß diese niemals den Ereignissen durch militärische oder politische Voraussagungen vorausgeeilt sind. So ist die Gefahr eines moralischen Rückschlages beim eigenen Volke vermieden und dieses zu einer beispiellosen Selbstdisziplin im Ertragen der Kriegslasten befähigt worden.

Zu den einzelnen Thesen des Reichskanzlers schreibt das Blatt:

Die Front im Osten. a) Dryswjaty-See — Widsy

Nichtamtlich. Mutmaßliche Stellungslinie.

Man mag dazu stehen, wie man will, man wird aber eingestehen müssen, daß eine gewaltige Sicherheit in sich selbst und ein grundfestes Gefühl in die eigene Kraft und in die Zukunft der Sache dazu gehört, ein solches Programm im Lapidarstil aufzubauen. Eins scheint uns gewiß, die Stelle, von der solche Linien in das Bild der Zukunft gezeichnet werden, hat allen das Bild selbst Gewißheit.

Der U-Bootkrieg.

Rom, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Stefani: Am 5. April versenkte ein Unterseeboot im Mittelmeer den dänischen Dampfer „Stjerneborg" aus Kopenhagen.

Folgen des U-Bootkrieges.

Unter der Ueberschrift: „Zunehmende Gefahr; beunruhigender Schiffsraummangel; Bedrohung der Nahrungsmittelzufuhr" gibt die „Sunday Times" vom 26. März ein Interview mit R. P. Houston, einem angesehenen Schiffsreeder in Liverpool, der seit zwanzig Jahren Mitglied des Parlaments als Abgeordneter von Liverpool ist, wieder. Der Befragte äußerte sich darin folgendermaßen: Die Zeppelin-Ueberfälle, die militärisch bedeutungslos sind und eine Terrorisierung der Bevölkerung bezwecken, besagen nichts gegenüber den U-Bootangriffen, durch die die Gefahr des Mangels an Schiffsraum ständig zunimmt.

Die Folgen eines Zeppelin-Ueberfalles können mit einer Verletzung wie dem Biß eines Handgelenks, der jedem gleich in die Augen fällt, verglichen werden. Der Mangel an Schiffsraum ist dagegen eine Krankheit wie Krebs oder Schwindsucht, die nicht jeder gleich erkennt, die aber unbedingt zum Tode führt. Ob das Publikum wirklich eine Vorstellung von dem Ernst der Lage hat, in der wir uns befinden? Zwischen 35 und 50 v. H. unserer Nahrungsmittelzufuhr gelangt jetzt in neutralen Schiffen nach England. Begreift man, was das heißen will? Wächst dieses Verhältnis noch — und es wächst zweifellos dauernd —, dann geraten wir in vollkommene Abhängigkeit von den neutralen Staaten, die jederzeit drohen können, mit den Zufuhren aufzuhören, falls wir nicht Frieden schließen. Es handelt sich dann nicht mehr darum, um welchen Preis Brot gekauft werden kann, sondern darum, ob Brot überhaupt noch für irgendeinen Preis erhältlich ist.

Uebrigens waren auch von 630 Schiffen, die vom 1. November 1915 bis 31. Januar 1916 915 400 Tonnen Kohlen von Cardiff nach Frankreich verluden, nur 70 englisch, 241 französisch, 267 norwegisch, der Rest aus anderen neutralen Ländern. Ein recht erfreulicher Zustand für die englische Schiffahrt! Von den Schiffen, die im Februar vom Bristol-Kanal nach Genua segelten, waren 13 englische, 35 italienische, 22 neutrale. Und doch behaupten die Italiener, daß sie für die englischen Reeder bluten müssen. Warum folgen sie denn nicht dem Beispiel Portugals und nehmen die deutschen Schiffe in Italien in Beschlag?

Ueber den deutschen U-Bootkrieg herrscht eine vollkommen falsche Auffassung. Dessen Zweck ist keineswegs nur Schrecken zu verbreiten. Vielmehr handelt es sich dabei um eine weitschauende Politik, die beabsichtigt, den Schiffsraum der Welt zu verringern, nicht nur, um uns dabei in den Zustand von Blockade und Aushungerung zu bringen, sondern auch, um am Schluß des Krieges wieder in der Lage zu sein, den Kampf für die Handelsherrschaft zur See mit einer genügenden und voraussichtlich überlegenen Handelsflotte aufzunehmen.

Kardinal Mercier.

Erzbischof von Hartmann in Brüssel.

m. Köln, 8. April. (Priv.-Tel.) Laut der Kölnischen Volkszeitung fand gestern nach der Ankunft des Kölner Erzbischofs v. Hartmann in Brüssel daselbst beim Militär-Oberpfarrer Dr. Middendorf, woselbst der Kardinal Wohnung genommen, ein Frühstück statt, an dem auch der Generalgouverneur v. Bissing teilnahm. Dr. Middendorf begrüßte die beiden Ehrengäste, hervorhebend, daß der General-Gouverneur in keiner Weise der religiösen Betätigung das kleinste Hindernis bereitet, vielmehr mit allen Kräften bemüht gewesen sei überall die religiösen und sozialen Bestrebungen zu unterstützen und zu fördern. Der Kardinal dankte mit herzlichen Worten dem General-gouverneur und dem Militär-Oberpfarrer, welcher seine Arbeit an der Front so entgegenkommend unterstützt habe. Der Kardinal betonte, daß er diese Reise mit Zustimmung des Papstes unternahm. Abends folgte der Kardinal einer Einladung des General-Gouverneurs und setzte sodann die Reise zur Front fort.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

London, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtliche Meldung: Die Operationen in Mesopotamien auf dem Nordufer des Tigris beschränkten sich am 6. April auf eine genaue

Von des Weltkriegs Gaben und Hoffnungen.

Hinter des Reichskanzlers kraftvoller Rede im Reichstag stand der überwältigende und weltbezwingende militärische Erfolg der deutschen und bundesgenössischen Heere und Flotten. Ihre Leistung wirkt, wenn man nur ein Jahr zurückdenkt, als die größte Befreiungstat deutschen Heldenmuts und muß als Gottes Führung jeden fühlenden Menschen erschüttern. Auf dem Grund tiefer Dankbarkeit für die, welche ihr Leben an die gerechte Sache setzten, und starker Verantwortlichkeit im Angesicht einer größeren, besseren deutschen Zukunft, der der Weg gebahnt worden, hat der Reichskanzler die weitere Arbeit, die noch zu tun ist, gestellt. Kein Zurück, keinen status quo ante, kein Europa, das deutschem Wesen und Volkstum die friedliche Entwicklung einschnüren kann: in dieser Zielsetzung verkörpert sich der eine Geist, der eine Wille, die unerschütterliche Geschlossenheit der deutschen Nation.

Große Zeit der deutschen Vaterlandsliebe, größte Zeit, in der es sich handelt um Sein und Nichtsein unsers Volkes! Sollte sie nicht auch eine Zeit starker Bewegung und Wirkung, großer Gaben und Hoffnungen auf dem religiösen Gebiet sein? In einem Vortrag in einer vaterländischen Abendversammlung des Evangelischen Bundes in Hannover (Verlag der Hahnschen Buchhandlung, Hannover und Leipzig) hat Pfarrer Lic. Arnold Tanke in Peine diese Frage für die evangelische Kirche gestellt und in fesselnder, zur weiteren Diskussion anregender Weise beantwortet. Er warnt vor Ueberreibungen.

„Wenn in überschwellender Hoffnung von der nahenden Wiedergeburt Deutschlands geredet wurde, dann war man wohl nicht klar darüber, wie langsam und sparsam der Christ in der Anwendung dieses Wortes ist, auch nicht klar darüber, wie mannigfaltig und vielgestaltig das Leben eines Volkes ist, wie vieles und Verschiedenes es umschließt."

Aber es ist doch anderseits weit, weit mehr Licht als Schatten da. Der Krieg hat in innerer Beziehung ungemein viel Wertvolles gebracht. „Es sind außerordentlich viele, die in der allergrößten Schlichtheit davon zu reden wissen, daß ihnen in der Kriegszeit so wirklich und wahrhaftig Gott begegnet und an den Weg getreten ist, wie vorher noch nie." Tanke erinnert an das „wundersame Lebendigwerden aus der Welt der Ihr", an das neue Wirken starker, lebendiger, christlicher Frömmigkeit, das wieder das Gebet zu Ehren, die Dankbarkeit gegen Gott und Mitmenschen zum Durchbruch brachte. „Vorher im Glück spielte die Seele vielleicht mit dem Gedanken an die Allmacht des Mechanismus, aber als sie geschüttelt wurde von diesem wuchtesten Mechanismus des Krieges, da wuchs der Glaube darüber hinaus, und die Seele sah im Sturm und trotz Sturm wieder das Antlitz des sie ganz persönlich suchenden und meinenden Gottes." Durch den Krieg ward „eine Kämpferschar gewonnen, auf die man sich verlassen kann in all' den Fragen, wo die äußere, geistige und sittliche Gesundheit unseres Volkes in Frage steht". Der Wille und die Tatkraft unseres Volkes vor dem Krieg seiner Kirche sich innerlich fern fühlte, und spricht von der großen Verantwortung, die durch die Erfahrungen des Krieges den Leitenden und den Gemeinden aufs Gewissen gelegt ist:

„Die Leitenden haben ein besonderes Gewicht der Verantwortung, aber wir alle müssen es weitherziger und brüderlicher erfassen, daß im Mutterhaus der evangelischen Kirche viele Wohnungen sein müssen, und daß es groß genug ist, daß jeder sein Zimmer so bewohnt und ausschmückt, wie es ihm gefällt, ohne daß der andere ihm gleich störend an den Weg tritt. Was bekommen wir in der Beziehung für gute Mahnungen aus dem Felde. Ich las in diesen Tagen den Brief eines sehr gebildeten Feldpredigers, der davon schreibt, wie es ihnen da draußen so viel selbstverständlicher geworden sei, dem anderen in voller Freiheit und mit Vertrauen die von der eigenen abweichenden Art und seinen Weg zu gönnen, und der Streit um die Standpunkte und Verschiedenheiten sei dort keineswegs nur aus äußerem Zwang oder aus Klugheitsgründen, sondern von innen her unmöglich geworden, weil man es draußen, wo der Ernst der Wirklichkeit nach dem letzten Ernst der Frömmigkeit ruft, ganz anders merke, wie alle aus derselben heiligen Quelle trinken. Wer mag da noch streiten, wer mag wenigstens mit diesem ausschließenden Geiste streiten über die Art, wie man der Quelle naht, über die Größe oder Kleinheit des Trinkgefäßes, das man mitbringt. Davon muß die ganze evangelische Christenheit etwas lernen."

Erkundung der Verteidigungsstellungen bei Sannaiyat und der Ausführung notwendiger Maßnahmen usw., die für die Vorbereitung des Sturmangriffes auf diese Stellung notwendig sind. Zur gleichen Zeit drangen die drei Divisionen auf dem linken Ufer weiter vor, bis sie Stellungen erreichten, von denen aus es möglich sein kann, die türkischen Verteidigungsstellungen auf dem linken Ufer in der Flanke zu fassen.

Ein neuer Liebknechtskandal im Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 8. April.

Der Reichstag hat sich heute schon um 12 Uhr mittags versammelt. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle der Reichsjustizetat. Justizdebatten haben, wenn sie nicht am Samstag gepflogen werden, ihr eigenes Gepräge. Gemeinhin sind dann nur Juristen im Saale und auch von denen zeigen ein größeres Interesse nur die, die hernach zu reden wünschen. Von dieser Regel findet auch die heutige Sitzung keine Ausnahme. Das erste Wort hat Herr Liesching, der als Berichterstatter des Ausschusses ein sehr sorgfältiges, nahezu einstündiges Referat hielt. Nach ihm nimmt Herr Abgeordneter Heine das Wort. Herr Heine beschwert sich, daß bei den Entlastungsverordnungen vom 9. September 1915, die der Ausschuß zu ändern beschlossen hat, die Rechtsanwaltschaft nicht mit angehört wurde und kommt dann zum Schluß auf den Fall des Senators Possehl zu sprechen. Derartige Anklagen, meinte Herr Heine, hätten gar nicht erhoben werden dürfen. Auf Herrn Heine erwiderte zunächst vom Bundesratstisch Staatssekretär Lisco. Dann hat für die Fortschrittl. Volkspartei Herr Dove gesprochen und schließlich betritt Dr. Junck die Tribüne. Er nimmt sich in warmen Worten des Reichsgerichts an, dem man ohne genauere Kenntnis des Tatbestandes doch nicht vor aller Oeffentlichkeit den Vorwurf mangelnden Verantwortlichkeitsgefühls machen könnte. Auch Dr. Junck ist es zweifelhaft, ob man auf Grund des Ermächtigungsgesetzes die Entlastungsverordnungen seinerzeit überhaupt erlassen durfte. Schließlich regt Herr Dr. Junck an, schon um die Ueberleitung in die Zeit des Friedens zu erleichtern, es Oesterreich und Ungarn nach zu tun und die Möglichkeit für einen Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses zu schaffen. Der Anregung folgt die Versprechung der Erfüllung auf dem Fuße. Staatssekretär Lisco erklärt, daß ein derartiger Entwurf bereits in der Ausarbeitung sei.

Und nun hat für die Soz. Arbeitsgemeinschaft Herr Stadthagen das Wort. Herr Liebknecht geht aber mit einem großen Aktenbündel beschwert zwischen seinem Platz und dem Präsidentensitz unruhig hin und her.

Zum Schluß kommt es dann wirklich doch zu dem Skandal, der dank der Anwesenheit dieses entsetzlichen Menschen nachgerade zur täglichen Gewohnheit des Deutschen Reichstags geworden ist. Zum Etat des Reichsjustizamts hat noch klug und versöhnlich, wie er das immer zu tun pflegt, Herr Dr. Landsberg gesprochen. Dann ist die Debatte geschlossen worden und in sehr spitzigen persönlichen Bemerkungen hat sich die Feindschaft zwischen Herrn Heine und Herrn Stadthagen entladen. Nun ist man beim Reichsschatzamt. Und diese Gelegenheit ergreift Herr Liebknecht am Schopfe, um in unverhüllt verleumderischer Weise zum Nutz und Frommen unserer Landesfeinde die neue Reichsanleihe zu diskreditieren. Das will das Haus sich doch nicht bieten lassen. Nachdem er die ersten 5, 6 reichlich bösartigen Sätze gesprochen hat, stürmt zunächst von der Rechten ein Herr auf die Tribüne und verlangt, daß Herrn Liebknecht das Wort entzogen wird. Präsident Kämpf schwankt noch immer: Die Geschäftsordnung, meint er, müsse auch Herrn Liebknecht gegenüber aufrecht erhalten bleiben. Aber die Mehrheit, die sich dieses Gesetz doch schließlich gegeben hat, ist anderer Ansicht. Die Schlußrufe werden immer dringlicher, immer lauter, immer ungestümer. Der eine oder andere kann sein Temperament nicht mehr zügeln und stürmt mit unmißverständlich drohender Gebärde zum Rednerpult heran, bis schließlich ein beherzter Mann dem grausam schnöden Spiel ein Ende macht und Herrn Liebknecht das unsaubere Manuskript vom Pulte reißt. Inzwischen hat auch Herr Kämpf sich dahin entschieden, Herrn Liebknecht aus der Sitzung auszuschließen. Aber Herr Liebknecht, der es bereits angesetzt zu haben scheint, daß gegen ihn körperliche Gewalt angewendet wird, weicht nicht vom Platze. So bleibt dem Präsidenten nichts anderes übrig, als, gestützt auf die offenkundige Beschlußunfähigkeit des Hauses, die Sitzung zu vertagen.

Der heutige Skandal ist somit zu Ende. Soll er wirklich sich am Montag wieder erneuern, gibt es wirklich ganz und gar kein Mittel gegen verbrecherischen Wahnwitz?

Militärische Jugendvorbereitung.

Im Festsaal des Abgeordnetenhauses zu Berlin fand vom 23.—25. März 1916 auf Einladung des preußischen Kriegsministeriums ein Belehrungskursus über militärische Vorbereitung der Jugend statt. Außer den Vertretern aller stellvertretenden Generalkommandos waren die Vertreter der deutschen Turn- und Sport- und Jugendpflegeorganisationen anwesend. Von Baden waren erschienen das Mitglied des Badischen Jugendwehrausschusses Erz. Freiherr von Kageneck, Karlsruhe, Hauptmann a. D. von Graevenitz, Ers.-Bat. 113 Freiburg, Hauptmann d. L. Sickinger, 1. Ers.-Bat. 110 Stadtschulrat in Mannheim (auf Veranlassung des Kgl. Kriegsministeriums), Oberleutnant d. R. Eichler, 1. Ers.-Bat. Leibgrenadierregt. 109, Direktor der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Leutnant d. R. Broßmer, Kadettenhaus, Karlsruhe, Professor.

Der Kursus bestand aus einer Reihe von Vorträgen, Turn- und Jugendwehrvorführungen. Im Namen des Kriegsministeriums eröffnete Oberst Ritter und Edler von Braun den Kursus und betonte, daß die Heeresverwaltung den großen Wert der militärischen Jugendvorbereitung erkannt habe und daß dieselbe, nachdem sie sich bewährt habe, auch weiter ausgebaut werden müsse. Allen in der Jugendwehr tätigen Mitarbeitern sei das Vaterland zu großem Dank verpflichtet. Major Karwiese, der verdiente Leiter des ganzen Kursus, sprach über: „Die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge der Jugendabteilungen während des Kriegszustandes im Sinne der von der Heeresverwaltung erlassenen Verfügungen." Hauptmann Nitschmann vom Kriegsministerium erörterte die Frage: „Wie wünscht sich das Heer seinen Rekrutenersatz und wie können die zum Heeresdienst anstehenden Jahrgänge zweckmäßig vorgebildet werden." Die Ausführungen der beiden Herren, die sich auf die vom Kriegsministerium herausgegebenen Richtlinien, sowie die Erläuterungen und Ergänzungen zu den Richtlinien stützten, wurden mit großem Interesse aufgenommen. Landgerichtsrat Dr. Beyer, Dessau, zeigte, wie im Herzogtum Anhalt die Durchführung der militärischen Vorbildung erfolgte. Nach einer Pause folgten zwei Vorträge über die Erfahrungen aus dem Dienstbetrieb der Jugendkompagnien a) in der Großstadt, b) auf dem Lande. In dem ersten Vortrag schilderte Hauptmann Sickinger, mit welchem Ernst und Eifer überall die Arbeit in den Jugendwehren aufgenommen worden sei, wie sich aber dann in steigendem Maße ein Abflauen in der Bewegung bemerkbar gemacht habe, nicht einmal ½ aller jungen Leute seien der Jugendwehr beigetreten. Er erörterte sodann eingehend die Gründe, die die starke Abnahme verursachten, Gründe, die teils in der Jugend selbst, teils in anderen Umständen zu suchen sind. Unter starkem Beifall der ganzen Versammlung hob der Vortragende hervor, daß nur durch gesetzlichen Zwang die allgemein als so notwendig erkannte militärische Vorbereitung eine segensvolle Einrichtung werden kann, nicht nur für das Heer, sondern auch für die jungen Leute selbst, ihren bürgerlichen Beruf, sowie für das ganze Volk. Leutnant d. R. Kayma, Königsberg, sprach über seine Erfahrungen bei der Jugendwehr in Ostpreußen und zeigte die vermehrten Schwierigkeiten und die Widerstände, die auf dem Lande bestehen. Auch Herr Kayma fordert die gesetzliche Regelung und den weiteren Ausbau der Jugendwehr. Am Abend des ersten Tages wurden durch die „Deutsche Turnerschaft" Uebungen gezeigt, die besonders auf den Heeresdienst vorbereiten.

Am zweiten Tag wurde eine Jugendwehrkompagnie auf dem Exerzierplatz des Königin-Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments, Charlottenburg vorgeführt. Der Kompagnieführer, Direktor eines Gymnasiums, der von seinen Lehrern und Schülern kräftig unterstützt wurde, zeigte mit seiner Kompagnie Uebungen in Geländekenntnis und Geländebenutzung, in Erkundungs- und Meldewesen, in Ordnungs- und Marschübungen und in Schulung des Auges. Die Erläuterungen gab Major Karwiese. Am Nachmittag sprach zuerst Dr. Diebow, Spandau, Direktor der Preußischen Landesturnanstalt: „Wie kann die Schule auf den Heeresdienst vorbereiten?" Sodann kamen 2 Vorträge über: „Welche Vorbildung für den Heeresdienst können Vereine für Leibesübungen (Turn-, Sport- usw. Vereine) bieten?" In dem ersten Vortrag schlug Professor Dr. Reinhardt, Vorsitzender des Berliner Turnrats, nach seinen interessanten Ausführungen über die Bedeutung des Turnens und der Leibesübungen vor, es nochmals mit der „freiwilligen" Jugendwehr zu versuchen. Aber die allgemein entgegengesetzte Ansicht der Anwesenden, die deutlich zu erkennen war, mußte ihn doch überzeugen, daß auf diesem Wege nichts mehr zu erreichen sei. So gab denn auch der nachfolgende Redner Leutnant d. R. Diem, Generalsekretär des Reichsausschusses für Olympische Spiele, die Erklärung für die Sportvereine ab, daß die Sportvereine für den Zwang in der Jugendwehr eintreten würden.

Am dritten Tag fanden sich die Teilnehmer auf dem Uebungsplatz des Garde-Pionier-Bataillons ein, wo eine Jugendwehrkompagnie ihre Fertigkeiten im Pionierdienst, im Ueberwinden von Hindernissen und im Sanitätsdienst zeigten. Der Nachmittag brachte 2 mit großem Interesse aufgenommene Vorträge. Der praktische Arzt Dr. Lewandowsky behandelte die „Stellungnahme zu ärztlichen Fragen bei der Vorbildung der Jugend für den Heeresdienst" und der Oberstabsarzt beim Kriegsministerium Dr. Martineck schilderte „Die bei den letzten Musterungen der Heerespflichtigen gewonnenen Ergebnisse, die dem Einfluß der Vorbildung auf den Heeresdienst zu gute zu rechnen sind." Anschließend war zwangloses Beisammensein im Abgeordnetenhaus.

Den Abschluß des Belehrungskursus bildeten die Vorführungen vom deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele am Sonntag, den 26. März im Deutschen Stadion, die zur Veranschaulichung bringen sollten, in welcher Weise der Sport auf den Heeresdienst vorbereiten kann.

Zu Hindenburgs Ehrentage.

Am gestrigen Jubeltage Hindenburgs, zur Feier seiner fünfzigjährigen Zugehörigkeit zum Heere, ist dem Generalfeldmarschall folgendes Telegramm gesandt worden:

Den unzähligen Glückwünschen, in denen heute alle deutschen Lande dem Befreier Ostpreußens zujubeln, schließt sich der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei aus vollem Herzen an. Dem ruhmreichen Heerführer, dem Schirm und Schutz des Deutschen Reiches, möge es am heutigen Tage ein erhebender Gedanke sein, daß ganz Deutschland einmütig ist in dem unauslöschlichen Gefühl des tiefsten Dankes und innigster Verehrung.

Bassermann. Dr. Friedberg. Vogel.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 8. April 1916.

Kriegsauszeichnungen.

Der älteste Sohn des Herrn J. A. Ramspeck, Zeitschriftenr. Käfertal, der z. Zt. an den schweren Kämpfen um Verdun als Feldwebel im bayer. Res.-Inf.-Reg. Nr. 4 teilnimmt, erhielt vom Großherzog von Hessen die hessische Verdienstmedaille in Silber für hervorragende Tapferkeit.

Dem Gefreiten d. Res. Jos. Butschillinger aus Neckarau, beim 2. bad. Pionier-Batl. Nr. 14, 1. Res.-Komp., wurde die badische silberne Verdienstmedaille verliehen, nachdem er bereits vor Jahresfrist mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde.

* Das Großherzogspaar hat sich heute Vormittag auf kurze Zeit nach Luxemburg begeben.

* Versetzt wurde Justizaktuar August Häfig beim Notariat Badisch-Rheinfelden zum Notariat Wiesloch, Amtsaktuar Johann Schilling in Konstanz zum Bezirksamt Meßkirch, Amtsaktuar Paul Schneider beim Bezirksamt Meßkirch zum Bezirksamt Konstanz und Eisenbahnsekretär Ernst Schreck in Immendingen nach Karlsruhe.

* Postalisches. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 17. bis einschließlich 22. April auch im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet.

* Die Verordnung über Milchverteilung ist vom Stadtrat hinsichtlich der Altersgrenze der im Milchbezug bevorzugten Kinder durch eine Bekanntmachung des Stadtrats abgeändert worden, die im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlicht ist.

* Markenausgabe des Städt. Lebensmittelamtes. In sämtlichen Vororten und in Waldhof wurden Zweigstellen der Markenausgabestelle im Rosengarten eingerichtet. Die Zweigstellen der Vororte sind in den Gemeindesekretariaten, diejenige des Waldhofs in dem Hause Spiegelstraße Nr. 9 untergebracht. Vom Montag den 10. April ab sind alle Anträge über die Ausgabe von Lebensmittelkarten für die Bewohner der Vororte und des Waldhofs in den Ausgabestellen des Vorortsbezirks anzubringen. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung des Lebensmittelamts im Anzeigeteil unseres Blattes.

* Gültigkeitsdauer der Brotmarken. Die Brotmarken der neuen Brotkarte treten zwar erst nacheinander wochenweise in Gültigkeit, aber sie verlieren ihre Geltung mit dem Ablauf der betr. Woche nicht, sondern bleiben für die ganze vierwöchige Brotkartenperiode in Kraft. Es ist zwar verboten, gegen solche Marken, die noch nicht in Kraft getreten sind, vorschüssig Brot abzugeben, aber nachdem die Marken einmal Geltung gewonnen haben, müssen sie von den Bäckern usw. bis zum Ende der vierwöchigen Brotkartenperiode angenommen werden.

* Zur Sonntagsruhe. Wir machen darauf aufmerksam, daß laut Beschluß des Bezirksamtes von morgen ab die Zigarrengeschäfte nur noch in den Stunden von 11—1 Uhr geöffnet sind.

* Viehzwischenzählung und Vorratserhebung. Das Ministerium des Innern weist darauf hin, daß die am 15. April 1916 stattfindende Viehzwischenzählung sich außer auf Rindvieh, Schafe und Schweine auch auf Pferde, Ziegen, Federvieh und Kaninchen (Stallhasen) erstreckt. Mit der Viehzählung wird eine Aufnahme der vorhandenen Vorräte an frischem Fleisch in Kühlräumen, sowie an gesalzenem und geräuchertem Fleisch, Schinken, Speck, Dürrfleisch, Dauerwurst und Konserven, soweit diese Fleischwaren insgesamt bei einem Besitzer 10 Pfund übersteigen, verbunden.

* Die fahrbaren Kriegsküchen. Die Vorbereitungen für die neue fahrbare Küche sind in vollem Gange. Die alten Räume der früheren Milchzentrale am Schlachthof werden zur Zentralküche umgewandelt, in derselben werden die Speisen vorgekocht, die dann später durch die Wagen in verschiedene Stadtteile gebracht werden. Die hellen luftigen Räume eignen sich vorzüglich für ihre neue Bestimmung. Da ist Platz genug vorhanden, daß die Frauen die großen Mengen Kartoffeln und Gemüse vorbereiten können, die für die Gerichte gebraucht werden; in einem anderen Raum wird das Fleisch zerkleinert oder für die fleischlosen Tage Fische gerüstet. In der Küche selbst werden außer einem großen Herd vorerst zwei Riesenkessel aufgestellt, die jeder 250 Liter fassen, außerdem wird gleichzeitig in den großen Kesseln, die auf den Wagen sind, gekocht werden, sodaß täglich 2400 Portionen ausgegeben werden können. Die fertig gekochten Speisen werden durch die Wagen in verschiedene Stadtteile gebracht und zwar ist die Einteilung folgende: mittags um 12 Uhr kommt der Wagen I in den Lindenhof, Wagen II in die Neckarstadt, abends um ½7 Uhr kommt der Wagen I in die Schwetzingerstadt, Wagen II in den Jungbusch. Nähere Angaben, in welche Straßen der Wagen fährt, werden noch bekannt gegeben. Wenn die Lieferung der Kessel sich nicht verzögert, wird mit der Ausgabe der Speisen Mitte nächster Woche begonnen werden können.

* Die neuen Fleischpreise. Unterm 5. ds. hat das Großh. Ministerium des Innern Höchstpreise für Ochsen-, Rind-, Kuh-, Kalb-, Hammelfleisch und Suppenknochen festgesetzt. Diese Preise sind am 6. ds. in der „Karlsruher Zeitung" bekannt gegeben worden und mit der Verkündung in Kraft getreten. Das Preisprüfungsamt macht nun bekannt, daß für die Aushangsperiode vom 1. bis 15. April eine erneute Abstempelung der Preisverzeichnisse nicht notwendig ist; dagegen sind die Metzgermeister auf Grund des § 5 der Bekanntmachung der Preisprüfungsstelle für Kolonialwaren, sowie der Preisprüfungsstelle für Fleisch und Fleischwaren vom 27. Dezember 1915 verpflichtet, den bisherigen Preis auf dem Aushang der neuen Festsetzung entsprechend selbst abzuändern. In den Tagen vom 10. bis 15. April sind indessen dem Preisprüfungsamt neue Preisverzeichnisse zur Abstempelung vorzulegen.

* Zur Wetterlage. Die erste Aprilwoche brachte im größten Teile Europas ausgesprochenes Frühjahrswetter. Schon der Sonntag zog mit klarem Himmel und hoher Temperatur auf, im Laufe des Montag erfolgte ein weiterer Temperaturanstieg bei heiterer, trockener Witterung. Am Dienstag stellten sich Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung ein; gleichzeitig war bei steigender Wärme eine erhöhte Luftfeuchtigkeit zu erkennen, die bereits in den Vormittagsstunden zum Eintritt dichter Bewölkung und am Nachmittag zum Ausbruch sehr verbreiteter Gewitter mit ergiebigen, allerdings nur kurz dauernden Regengüssen führte. Eine merkliche Abkühlung hatten die im weitaus größten Teile Mitteleuropas niedergegangenen Gewitter, die strichweise mit Hagelschlägen verbunden waren, nicht zur Folge, wenn auch die Morgentemperaturen vom Mittwoch im allgemeinen etwas niedriger lagen, als an den Vortagen. Im Laufe des Mittwoch gingen viel-

Es ist Zeit des Burgfriedens, und der Burgfriede soll sich auf vielen Gebieten unseres gemeinsamen Lebens geltend machen. Aber „die evangelische Gemeinde muß ihn in ihren Mauern besonders spüren, ja sie muß etwas Tieferes erleben. Sie muß tiefer hinabdringen zu der Einheit, die Gott ihr am Grunde des Lebens gegeben hat. Und dadurch muß sie reicher werden an der rechten Weite des Herzens, nicht an der Weitherzigkeit, die aus der Gleichgültigkeit stammt, diese am besten französisch ausgedrückte Weitherzigkeit des laissez faire laissez aller ist nicht viel wert, wohl aber an der Weitherzigkeit, die verbunden ist mit dem Glauben an die überwältigende Kraft der Wahrheit und an den Sieg der Gottessache in der Kirche des Evangeliums."

Was sie dann leistet in Liebe, Geduld, Arbeit und Kampf, das wird zugute kommen dem ganzen deutschen Volk, dem ganzen Vaterland.

Kunst und Wissenschaft.

Die Gedächtnisfeier der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

am 23. April in Weimar wird ein besonderes Interesse dadurch erhalten, daß die Ungarische Shakespeare-Gesellschaft hierzu ihren Präsidenten, Exzellenz v. Berzeviczy, entsendet. Auch das Kgl. Böhmische Nationaltheater in Prag hat den Leiter seines Gedächtniszyklus von 15 Shakespeare-Stücken, Herrn Oberregisseur Kvapil, als Vertreter angekündigt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.)

Sonntag, 9. April (D, hohe Preise): „Die Jüdin". Anfang 6 Uhr.

Montag, 10. April (A, kleine Preise): „Die selige Exzellenz". Anfang 8 Uhr.

Dienstag, 11. April (B, mittlere Preise): „Vasantasena". Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, 12. April (A, mittl. Preise): „Fra Diavolo". Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 13. April: Keine Vorstellung.

Freitag, 14. April (B, mittlere Preise): „Der fliegende Holländer". Anfang 7 Uhr.

Samstag, 15. April (Verpfl. C, mittl. Preise): Zum Besten der Pensionsanstalt: „Violetta" (La Traviata). Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 16. April (D, hohe Preise): „Mignon". Anfang 7 Uhr.

* * *

Neues Theater im Rosengarten.

(Spielplan.)

Sonntag, 9. April: „Die fünf Frankfurter". Anfang 8¼ Uhr.

Sonntag, 16. April: „Das Glück im Winkel". Anfang 8¼ Uhr.

13061

sich weitere Regenfälle nieder, jedoch weniger ergiebig, als tags zuvor. In Südwestdeutschland, besonders in der Rheinebene, in Baden und Elsaß entluden sich auch an diesem Tage noch mehrmals kurze Wärmegewitter mit Platzregen und Hagelschauern. Nach der am Mittwoch eingetretenen stärkeren Abkühlung wurde es am Donnerstag bei aufheiterndem Wetter erneut wieder wärmer. Freitag früh herrschte meist ganz wolkenloser Himmel und tagsüber stieg die Temperatur fast überall zu beträchtlicher Höhe an, kühlte sich aber in den Abendstunden wieder ein wenig ab. Die Witterungsverhältnisse gestalteten sich während der Woche auf dem ganzen Festlande und auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen ähnlich. Hingegen zeigte die Temperatur einige Unterschiede. In Baden, im Elsaß und in Württemberg lag die mittlere Wochentemperatur 4 bis 5 Grad über der normalen. In Südskandinavien fand der seit Monaten anhaltende scharfe Frost in dieser Woche sein Ende. Nur im nördlichen Teile Schwedens (Haparanda, Boda) gab es noch zu Wochenbeginn Morgenfröste bis zu —8 Grad, während bei Wochenschluß auch dort die Morgentemperatur über Null lag. h.

* **Vortrag für Damen.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die angekündigten Vorträge von Frau Elfriede Albers-Heidelberg über „Die Wirkung der französischen Korsett-Mode auf die Gesundheit und Schönheit der Frau" kommenden Mittwoch und Donnerstag Abend stattfinden.

* **Todesfall.** Kommerzienrat Eugen Deutsch ist in Nürnberg nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene war der Schöpfer der Südd. Metallwarenfabrik, die er vor 28 Jahren in Mutzbach (Pfalz) begründete.

* **Die Milchkarte in Bayern.** Wie aus München gemeldet wird, steht die Einführung der Milchkarten für alle Städte bevor. Es werden nach einer Verfügung alle Personen davon betroffen. Weibliche und Jugendliche erhalten pro Tag ein halbes Liter. Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre und ebenso stillende Mütter und Kranke auf ärztliche Verordnung ein Liter. In den Städten sollen Milchverteilungsstellen errichtet werden.

Polizeibericht

vom 8. April.

Unfälle. Auf dem Militärübungsplatz bei der Mollschule fand am 5. ds. Mts. ein 14 Jahre alter Volksschüler von hier eine Platzpatrone und spielte damit. Durch irgend einen Zufall explodierte die Patrone und wurde der Schüler an der rechten Hand, im Gesicht und an beiden Augen erheblich verletzt. Er wurde am 6. ds. Mts. mit dem Sanitätswagen in das allgemeine Krankenhaus überführt. — In der Nacht vom 6. zum 7. ds. Mts. zog sich ein 18 Jahre alter Dreher von Lampertheim in einem Fabrikanwesen auf Waldhof beim Drehen von Stahlkegeln erhebliche Verletzungen an drei Fingern der linken Hand zu. Er wurde mit dem Fabrikkrankenwagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. — Durch Ausrutschen auf dem Gehweg der Kronprinzenstraße in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Kaserne erlitt in der Nacht zum 8. ds. Mts. eine Militärperson von Heidelberg eine Verrenkung des linken Fußgelenkes und mußte mittelst Militärwagen in das Garnisonslazarett überführt werden.

Epileptischer Anfall. Ein 38 Jahre alter lediger Maler stürzte gestern Nacht 10 Uhr auf der Straße zwischen T 1 und 2 infolge von epileptischen Krämpfen zusammen und zog sich beim Fallen eine erhebliche Verletzung am Unterkiefer zu. Er wurde von einer Polizeipatrouille ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Geisteskranker. Gestern Vormittag 9½ Uhr wurde im Luisenpark hier ein 48 Jahre alter Metzger vom Elsässer, nur mit der Hose bekleidet, aufgegriffen. Seine übrigen Kleidungsstücke hat er im Luisenpark verbrannt. Er wurde mittelst Droschke ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Scheues Pferd. Aus bis jetzt noch unbekanntem Grunde scheute gestern Vormittag 9¾ Uhr auf der Straße zwischen P und Q 1 das vor ein Fuhrwerk gespannte Pferd eines hiesigen Metzgermeisters. Es sprang in der Richtung Breitestraße und rannte mit voller Wucht auf einen im gleichen Augenblick vorüberfahrenden Straßenbahnwagen. Das Pferd fiel bewußtlos zu Boden und mußte mit dem Transportwagen in den städtischen Schlacht- und Viehhof verbracht und dort geschlachtet werden. Der Lenker des Fuhrwerks, ein Metzgerbursche, wurde bei dem Anprall vom Bock geschleudert, ohne verletzt zu werden.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

* **Verbandsspiele um den „Eisernen Fußball"** 1916. Am Sonntag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Sportplatze des Vereins für Rasenspiele e. V. Mannheim bei der Eichbaumbrauerei das Rückspiel der Ligamannschaft gegen die Mannschaft vom Fußballklub „Viktoria"-Neckarhausen statt. Das Vorspiel war unentschieden.

* Der bekannte Mannheimer Schwimmer Adolf Ballrath mußte sich gestern wieder im Allgemeinen Krankenhaus einer größeren Operation unterziehen, die er gut überstanden hat. Hoffentlich wird er jetzt bald wieder hergestellt sein.

Verbandsspiele
um den „Eisernen Fußball" 1916.
Resultate vom Sonntag, den 19. März 1916.

Bezirk I. Verein für Rasenspiele—Viktoria Neckarhausen 3:3 — Hertha Mannheim—Turnverein Heidelberg 5:0.

Bezirk II. Phönix Mannheim—Helvetia Mannheim 5:1 — Alemannia Ilvesheim—Teutonia Mannheim 3:3.

Bezirk III. Sportverein Waldhof—Sportverein Schwetzingen 3:0 — Jahn Neckarau—M. F. G. Kickers 1:2.

Bezirk IV. Viktoria Feudenheim—M. F. G. 1912 3:1 — Sportklub Käferthal—Vereinigung Neckarau 5:0.

Stand der Spiele bis einschließlich Sonntag, den 19. März 1916.

Namen des Vereins	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Tore für	Tore geg.	[illegible]
Bezirk I.							
Verein für Rasenspiele	2	1	1	—	10	0	3
Hertha Mannheim	2	2	—	—	11	1	4
Viktoria Neckarhausen	2	—	1	1	4	1	1
Turn-Verein Heidelberg	2	—	—	2	0	12	0
Bezirk II.							
F. C. Phönix Mannheim	2	2	—	—	11	1	4
Sport-Verein Helvetia	2	—	1	1	4	5	1
Teutonia	2	—	2	—	0	0	2
Alemannia Ilvesheim	2	—	1	1	3	12	1
Bezirk III.							
Sportverein Waldhof	1	1	—	—	3	0	2
M. F. G. Kickers	1	1	—	—	2	1	2
Fußb.-Ver. Schwetzingen	1	1	—	1	3	3	2
Turnerbund Jahn Neckarau	2	—	—	2	1	5	0
Bezirk IV.							
Sportklub Käferthal	1	1	—	—	5	0	2
Viktoria Feudenheim	1	1	—	—	3	1	2
Vereinigung Neckarau	1	1	—	1	0	5	0
M. F. G. 1912	1	—	—	1	1	3	0

J. M.

Aus dem Großherzogtum.

):(**Heidelberg**, 7. April. Schuhmachermeister Joseph Helfrich begeht heute in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat sich um die Förderung und Organisation des Handwerks und des Genossenschaftswesens große Verdienste erworben. Seit vielen Jahren ist er Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Mannheim-Heidelberg, derzeitiger Aufsichtsratsvorsitzender der hiesigen Gewerbebank, sowie im engeren Ausschuß des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Die neueste Nummer der „Bad. Gewerbe- und Handwerkerzeitung" widmet ihm einen warmen Glückwunsch.

Die Sommerzeit.

Wien, 8. April. (WTB. Nichtamtl.) Den Blättern zufolge ist von seiten der österreichisch-ungarischen Regierung die Einführung der Sommerzeit ab 1. Mai beabsichtigt.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam meldet die „B. Z. a. M.": Der Beschluß des deutschen Bundesrats, die Uhren in den Sommermonaten um eine Stunde vorzustellen, veranlaßt das „Handelsblad" zu der Frage, warum nicht auch Holland seine Uhren eine Stunde vorstellen würde, was sicher mit vielen Vorteilen verbunden wäre.

Deutscher Reichstag.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von uns. Berl. Bur.) Der Reichshaushaltsausschuß des Reichstags setzte heute Vormittag die Beratung über den Pensionsfonds fort. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die Rentenfestsetzung möglichst bald stattfinden solle. Elterngeld könne nach dem Gesetz nur dann gewährt werden, wenn der im Felde Gefallene überwiegend seine Eltern unterhalten habe. Den Härten infolge dieser Bestimmung suche man durch einmalige Unterstützung abzuhelfen. Nicht zweckmäßig erscheine es, den Unterschied zwischen Dienstbeschädigung und Kriegsdienstbeschädigung ganz aufzuheben. Es sei in Aussicht genommen, die Todeserklärung der Vermißten in der Regel innerhalb eines Jahres herbeizuführen. Die mehrfache Nachprüfung der Rentenansprüche sei kaum zu umgehen.

Nach weiterer Aussprache wurde dann mit Zustimmung des Reichsschatzsekretärs ein Antrag auf Bereitstellung von Reichsmitteln für den Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge angenommen.

Darauf wurde der Etat des Reichseisenbahnamts beraten. Der natl. Korreferent sprach dem Eisenbahnminister für die Fürsorge, die er dem Personal widmet, seinen Dank aus und rühmte die Leistungen des Personals. Ein Regierungsvertreter führte aus, daß naturgemäß der Personenverkehr im Reichslande gegenwärtig einer erheblichen Beschränkung unterliege. Der Güterverkehr habe sich gehalten.

Weiter wurde über die Teuerungszulagen Auskunft gegeben, die nach der Zahl der Kinder abgestuft sind und 4—20 Mk. im Monat pro Kind betragen. Auch sonstige Unterstützungen werden gegeben. Eine abschließende Auskunft über die Kriegsbeschädigungen an den Eisenbahnanlagen vermochte das Reichseisenbahnamt noch nicht zu geben. Der Etat wurde bewilligt.

Am Montag tritt der Ausschuß in die Beratungen über die Kriegsgewinnsteuer ein. Der Wohnungsausschuß des Reichstags nahm heute eine Resolution an auf einen alljährlichen Reichszuschuß an Vereinigungen für allgemeine Förderung des Kleinwohnungswesens. Ferner sollen die Bestimmungen des Reichswohnungsfürsorgefonds dahin erweitert werden, daß er auf die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zu verwenden sei. Endlich soll diese Etatsposition zunächst auf 10 Millionen erhöht werden. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt.

Letzte Meldungen.

Des Reichskanzlers Kriegsziele.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von u. Berl. Büro.) Die „B. Z. a. M." berichtet aus Rotterdam: Die „Tyd", das katholische Hauptorgan Hollands, sagt, daß das Kriegsziel des deutschen Reichskanzlers, die Selbständigkeit Polens und die Freiheit der Ostseeprovinzen, unter der Devise „Los von Rußland" kein Hindernis für eine neue Völkerharmonie zu sein brauche und daß der Friedenskongreß sich damit sicher abfinden werde. Im Westen bleibe der Stein des Anstoßes dagegen bestehen. Die „Tyd" glaubt, es sei unwahrscheinlich, daß die Entente die Kanzlerrede mit entgegenkommenden Friedensbedingungen beantworten werde, solange nicht das dritte Stadium des Krieges, auf das die Alliierten ihre Hoffnung gebaut hätten, abgelaufen ist.

Der Wehrpflichtstreit in England.

c. **Von der schweizer. Grenze**, 8. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Blätter melden: In den Londoner Zeitungen vom 8. April finden sich Auslassungen, über die Folge der Pariser Konferenzbeschlüsse für England. Wichtig ist, daß fast alle Kommentare dahin lauten, die Rückkehr Asquiths nach London werde bedeutungsvolle Beschlüsse des Ministerrates in Sachen der allgemeinen Wehrpflicht bringen. Man rechnet mit der Ausdehnung der allgemeinen Wehrpflicht auf alle Bürger des Reichs, einschließlich der Irländer.

Warum Poliwanow ging.

c. **Von der schweizer. Grenze**, 8. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die „Basler Nachrichten" melden aus Petersburg: Zu der Erklärung des Rücktrittes des Kriegsministers Poliwanow, der so überraschend gekommen war, taucht nunmehr eine neue Version auf, die eine Information des „Russkoje Slowo" in vorsichtiger Umschreibung veröffentlicht. Danach sei der Kriegsminister für die Entsendung aller verfügbaren Truppen an die russische Westfront eingetreten, während von anderer Seite, in der man wahrscheinlich den Vizekönig des Kaukasus Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch zu erblicken hat, ebenfalls beträchtliche Verstärkungen aus den neuen Truppenformationen beansprucht. Die Folge war ein Konflikt, welchen der Zar im Sinne seines Onkels entschied, der mehr als 300 000 Mann für seinen Kriegsschauplatz erhielt.

Griechenland und der Vierverband.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 8. April. (Priv.-Tel. z. K.) Nach der schweizerischen Telegraphen-Union interpellierten die Abgeordneten des Nordepirus in der Kammer wegen Meldungen über den Marsch von 6000 Italienern aus Valona gegen Epirus.

✱ **Wien**, 8. April. (Priv.-Tel. z.) Das neue Wiener Journal meldet aus Athen: Der Chef der englischen Marinekommission Vizeadmiral Kerr hat seine Demission gegeben.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

London, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reuterbüro meldet amtlich: General Smuts berichtet: Die berittenen Truppen des Burengenerals van de Venter überraschten und umzingelten am 4. April eine deutsche Streitmacht mit Maschinengewehren, die auf dem Sterongholdberge im Arusche-Distrikt stationiert war. Der Feind hat am 6. April die Waffen gestreckt.

Ein Sterongholdberg in Arusche ist nicht bekannt. Die deutsche Streitmacht scheint nicht sehr bedeutend gewesen zu sein, da ihre Stärke, die bei der Absendung der Meldung doch wohl bekannt gewesen sein dürfte, nicht angegeben war.

Französische Parlamentarier in England.

⊙ **Rotterdam**, 8. April. (Priv.-Tel. z.) In den nächsten Tagen wird sich eine Gruppe französischer Senatoren und Deputierten, darunter Clemenceau, nach England zu Studien und Inspektionen begeben. Sie werden vom englischen Königspaar im Buckingham-Palast empfangen werden. Hierauf wird ein Festmahl stattfinden. Zum Schluß soll eine öffentliche Versammlung in Sheffield abgehalten werden, in der einige Franzosen das Wort ergreifen werden.

Eine schwedische Militärkommission in Deutschland.

Stockholm, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Laut „Nya Dagligt Allehanda" hat der Chef des Kriegsdepartements in einem Schreiben an den Kriegsminister den Vorschlag gemacht, einer schwedischen Kommission von 6 Offizieren zu ermöglichen, die Organisation des Ersatzwesens von Deutschland 3—4 Wochen zu studieren, nachdem von deutscher Seite die Erlaubnis dazu erteilt worden sei. Unter der Kommission dürfte Kavallerieinspektor Generalmajor Munck sein.

Fürst und Fürstin Bülow bei den deutschen Kriegern.

c. **Von der schweiz. Grenze**, 8. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Blätter melden: Am Dienstagnachmittag statteten Fürst und Fürstin Bülow den in Weggis untergebrachten deutschen Kriegern einen Besuch ab. Die Soldaten wurden ins Hotel zur Post geladen, wo sie vom Fürstenpaar bewirtet und beschenkt wurden. Alle Internierten haben sich seit ihrem Aufenthalt in der Schweiz gut erholt. Auch die in Gersau untergebrachten deutschen Krieger erfreute das Fürstenpaar mit seinem Besuch.

* * *

Frankfurt a. M., 8. April. (Pr.-Tel.) Unter Begleitung eines Herrn der deutschen Gesandtschaft in Sofia ist heute morgen eine Anzahl bulgarischer Offiziere hier eingetroffen. Sie begaben sich nach Bad Homburg, wo sie sich zu Kurzwecken längere Zeit aufhalten werden.

sk. **Leipzig**, 7. April. Der Kaufmann Meyer Hirsch Schapira in Berlin wurde am 21. Januar 1916 vom Landgericht Berlin I wegen versuchten Betrugs im Rückfall zu zwei Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Sch. hatte der Ehefrau eines österreichischen Militärpflichtigen vorgeschwindelt, daß er ihren Mann für 800 Mark vom Militärdienst freibekommen könne. Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

⊡ **Berlin**, 8. April. (Von u. Berl. Büro.) Wie die „B. Z." meldet, hat der Berliner Magistrat beschlossen, dem Kriegshilfsverein für den Kreis Ortelsburg 100 000 Mark für die in dem Kreis zerstörten und beschädigten Städte und Dörfer zu überweisen. Den Stadtverordneten wird eine entsprechende Vorlage noch heute zugehen.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Nachrichten melden aus Bukarest: Nach einer Havasmeldung wurden fünf rumänische Divisionsgenerale zur Disposition gestellt.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Nachrichten melden aus Rom: Die gesamte italienische Presse erblickt in der von der Regierung gewollten beschleunigten Beratung des Budgets für das auswärtige Amt den Beweis für wichtige Mitteilungen diplomatischer Natur.

✱ **Budapest**, 8. April. (Priv.-Tel. z.) Der bekannte ungarische Parlamentarier Graf Albert Apponyi wurde von der Unabhängigkeitspartei korporativ zu seinem Namenstage begrüßt.

London, 8. April. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds bestätigt, daß der holländische Dampfer „Ryndyk" auf der Höhe der Scillyinseln beschädigt worden ist.

Geschäftliches.

* Die nächste Badische 1 Mark-Geldlotterie ist die für badische Kriegs-Invaliden, sowie Witwen u. Waisen gefallener Krieger. Die Ziehung findet garantiert am 2. Mai statt. Zur Verlosung kommen 3238 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von zusammen 37 000 Mark bar ohne Abzug. Der mögliche Hauptgewinn beträgt 15 000 Mark. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstraße 47 und alle Losverkaufsstellen.

Handels- und Industrie-Zeitung

Die deutschen Kriegsanleihen — wahre Volksanleihen.

Die gestern veröffentlichten Einzelheiten zur vierten Kriegsanleihe haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches in immer weitere Volksschichten eindringen und in immer höheren Sinne Volksanleihen genannt werden können. Bei der letzten Anleihe ist die Zahl der Zeichnungen — ohne die Feldzeichnungen und die noch nachträglich zu erwartenden Anmeldungen aus dem überseeischen Auslande — auf die bisher unerreichte Höhe von 5 279 645 gestiegen. Damit wird selbst die im Herbst v. Js. unter den günstigsten Bedingungen aufgelegte dritte Kriegsanleihe weit übertroffen. Damals wurden „nur" 3 966 418 Einzelzeichnungen vermerkt, bei der zweiten Anleihe, die wegen der gleichen Begebungszeit und mancher Uebereinstimmung in den sonstigen Zeichnungsbedingungen vorwiegend zum Vergleich herangezogen werden muß, waren es wenig mehr, als die Hälfte (2 691 060) der jetzigen Riesenziffer und bei der ersten bloß 1 177 235 Einzelzeichnungen.

Die Zeichnungssumme der vierten Anleihe beträgt schon jetzt 10 712 Mill. Mark. Das sind 2172 Mill. M. mehr, als der Durchschnitt der ersten drei Anleihen und 1 652 Mill. M. mehr, als die Frühjahrsanleihe 1915 ergeben hatte. Hierzu kommen noch, nach dem Durchschnitt der ersten drei Anleihen berechnet, rund 25 Mill. Feldzeichnungen und dann die Uebersee-Zeichnungen, deren Höhe sich einstweilen einer Schätzung entzieht. Wesentliche Veränderungen dürfte das Zeichnungsergebnis kaum mehr erfahren. Es ist daher an der Zeit, die Verteilung desselben auf die einzelnen Schichten der Bevölkerung näher zu untersuchen. Man kann dabei rein schematisch verfahren und nur drei große Gruppen in Betracht ziehen. In unserer nachstehenden Tabelle haben wir unter Weglassung der Feldzeichnungen die Zeichnungsergebnisse sämtlicher vier Kriegsanleihen eingeteilt in: kleine Zeichnungen bis einschließlich 2000 M., mittlere Zeichnungen von 2100 bis einschließlich 50 000 M. und große Zeichnungen von 50 100 M. und darüber. Unsere Berechnungen ergaben ein überraschendes und zugleich hocherfreuliches Ergebnis: die kleinen Zeichnungen bis 2000 M. einschließlich sind der Zahl nach absolut und prozentual und der Summe nach prozentual immer weiter gestiegen. Bei der ersten Anleihe wurden 926 059 solcher Einzelzeichnungen oder 78,7 der Gesamtzahl mit einer Summe von 734 Mill. oder 16,4 des Gesamtergebnisses gemeldet; bei der vierten waren es schon 4 728 712 Einzelzeichnungen gleich 89,6 v. H. mit einer Summe von 2 194 Mill. gleich 20,5 v. H. Bei allen vier Anleihen zusammengenommen belaufen sich die kleinen Zeichnungen auf 11 059 379 gleich 84,3 v. H. der Gesamtzahl bezw. auf 6861 Mill. gleich 18,9 v. H. der Gesamtsumme. Die deutschen Kriegsanleihen sind mit anderen Worten wahre Volksanleihen. Die kleinen Sparer stellen nicht nur die weitaus größte Zahl der Zeichner, sie haben auch fast ein Fünftel der Gesamtsumme übernommen.

Die mittleren Zeichnungen von 2100 bis einschl. 50 000 M. sind bei der letzten Anleihe der Zahl nach auf 534 171 gleich 15,2 v. H. und der Summe nach auf 3800 Mill. gleich 10,1 v. H. zurückgegangen. Hier tritt wohl der Einfluß der Lebensmittelteuerung am stärksten hervor. Gerade der Mittelstand hat vielfach große Einbußen an Einkommen und Vermögen erlitten, die nicht in höheren Verdiensten einen Ausgleich fanden. Es waren darum in diesen Kreisen nur wenige in der Lage, sich an allen vier Kriegsanleihen zu beteiligen. Mancher, der es trotzdem tat, zeichnete vielleicht zuletzt nur noch eine Summe, die unter die „kleinen Zeichnungen" fällt. Immerhin haben auch die mittleren Zeichnungen bei allen vier Anleihen eine Zahl von 1 988 891 gleich 15,2 v. H. und eine Summe von 14418 Mill. gleich 39,7 v. H. ergeben.

Die großen Zeichnungen über 50 000 Mark waren natürlich nur Wenigen vorbehalten. Die Zahl der Glücklichen betrug zuletzt 16 762 gleich 0,3 v. H., war also prozentual schwächer, wie bisher. In der Summe ergaben diese Zeichnungen wieder den Hauptbetrag von 4718 Mill. gleich 44 v. H. des gesamten Zeichnungsergebnisses. Bei allen vier Anleihen sind die großen Zeichnungen mit 66 088 Anmeldungen gleich 0,5 v. H. und einer Summe von 15 054 Mill. gleich 41,4 v. H. beteiligt.

Die Zahl aller Zeichnungen beträgt bei den vier Anleihen zusammengenommen 13 114 358 und die Summe — ohne Feldzeichnungen — 36 333 Mill. M. Im übrigen verweisen wir auf unsere nachstehende Tabelle:

	Kleine Zeichnungen bis einschließlich 2000 Mark: überhaupt Zahl	Summe (Mill. M.)	vom Hundert der Zahl	vom Hundert der Summe	Mittlere Zeichnungen von 2100 bis einschließl. 50000 Mark: überhaupt Zahl	Summe (Mill. M.)	vom Hundert der Zahl	vom Hundert der Summe	Große Zeichnungen von 50100 Mark u. darüber: überhaupt Zahl	Summe (Mill. M.)	vom Hundert der Zahl	vom Hundert der Summe	Alle Zeichnungen überhaupt: Zahl	Summe (Mill. M.)
1. Anleihe	926.059	734	78.7	16.4	233.342	1.746	19.8	39.2	17.834	1.980	1.5	44.4	1.177.235	4.460
2. Anleihe	2.113.220	1.662	78.5	18.4	564.874	4.082	21.0	45.0	11.966	3.316	0.5	36.4	2.691.060	9.060
3. Anleihe	3.291.388	2.271	83.0	18.8	656.504	4.790	16.5	39.6	18.526	5.040	0.5	41.6	3.966.418	12.101
4. Anleihe	4.728.712	2.194	89.6	20.5	534.171	3.800	10.1	35.5	16.762	4.718	0.3	44.0	5.279.645	10.712
Zusammen	11.059.379	6.861	84.3	18.9	1.988.891	14.418	15.2	39.7	66.088	15.054	0.5	41.4	13.114.358	36.333

Postscheckverkehr.

Im Monat März sind im Reichs-Postgebiet dem Postscheckverfahren 2125 Teilnehmer beigetreten, d. s. gegenüber dem Monat Februar 834 mehr. Den stärksten Zugang weist das Postscheckamt in Leipzig mit 504 Postscheckkunden auf. Die Zahl der Postscheckkunden bei den neun Postscheckämtern des Reichs-Postgebiets betrug Ende März 116 486. Die Erkenntnis von den Vorzügen des Postscheckverkehrs bricht sich hiernach immer mehr Bahn.

Frankfurter Effektenbörse.

* Frankfurt a. M., 8. April. (Priv.-Telegr.) Die Lebhaftigkeit des Verkehrs hatte am Wochenende, gegenüber den letzten Tagen merklich nachgelassen. Die Tendenz war bei Eröffnung fest, doch zeigten sich später infolge Realisationen vereinzelt mäßige Abschwächungen. Von chemischen Werten, wurden Höchster Farbwerke höher umgesetzt, die übrigen Papiere dieses Gebietes sind gut behauptet. Elektrische Werte bewahrten ihre feste Haltung. Am Bankenmarkt schwächten sich Deutsche Bank und Diskonto-Kommandit ab. Daimler-Motoren, Pokorny und Wittekind, sowie Fahrzeug Eisenach fest bei ruhigen Umsätzen. Rheinmetall konnte eine ansehnliche Kurssteigerung gut behaupten. Schiffahrtswerte zeigten bei stillem Geschäft unverändert. Am Montanmarkt standen wiederum Phönix-Bergbau, Bochumer und Oberbedarf in Nachfrage. Lederaktien preishaltend. Einzelne Spezialpapiere, wie Erdöl, Hirsch-Kupfer und Steaua Romana schwankten. Am Rentenmarkt war das Geschäft sehr still bei lebhafter Tendenz.

Berliner Effektenbörse.

WTB. Berlin, 8. April. In unveränderter vertrauensvoller Stimmung zeigte die Börse für einige Wertgattungen regere Unternehmungslust. Montanpapiere, wie Phönix-Bergbau, Bochumer, Laurahütte und Oberbedarf gewannen weitere Kursbesserungen. Lebhaftes Interesse wandte sich den Zuckeraktien zu, wovon besonders Rositzer, Fraustädter wesentlich stiegen. Waffenaktien schwächten sich nach anfänglicher Festigkeit unter Realisationen etwas ab. Der Anleihenmarkt blieb bei geringen Umsätzen behauptet.

Berlin, 8. April. (Devisenmarkt.)

Telegr. Auszahlungen für:	8. Geld	8. Brief	7. Geld	7. Brief
Newyork	5.47	5.49	547.—	549.—
Holland	230.—	230.50	230.—	230.50
Dänemark	159.75	160.25	159.75	160.25
Schweden	159.75	160.25	159.75	160.25
Norwegen	159.75	160.25	159.75	160.25
Schweiz	107.12½	107.37½	107.12½	107.37½
Oesterreich-Ungarn	68.05—	68.15—	68.05—	68.15—
Rumänien	86.87½	87.37½	86.87½	87.37½
Bulgarien	79.50	79.50	79.50	79.50

Edelmetall-Außenhandel in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 7. April. In der vergangenen Woche wurden 1 711 000 Dollar Gold und 205 000 Dollar Silber eingeführt. Ausgeführt wurden 375 000 Dollar Gold nach Cuba, 60 000 Dollar Gold nach Venezuela, 537 000 Dollar Gold nach Norwegen, 68 000 Dollar Gold nach anderweitig und 1 135 000 Dollar Silber.

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 7. April. Bei beschränkter Geschäftstätigkeit eröffnete die Börse zu etwas höheren Kursen. American Smelting erreichten den neuen Höchstkurs, wogegen einige in letzter Zeit lebhaft gehandelte Papiere nachgaben. Auch verschiedene Industrieaktien erfuhren bei lebhaften Umsätzen beträchtliche Kursverluste. Als im Verlaufe in Börsenkreisen allerhand günstige Gerüchte Verbreitung fanden, machten sich Interventionskäufe bemerkbar. Der Grundton blieb aber fieberhaft erregt. Die Berichte des Ackerbaubüros hinterließen wenig Einfluß auf den Kursstand der Bahnaktien. Der Verkaufsdrang wurde nachmittags wieder allgemein und es gingen besonders viele Spezialwerte im Kurs zurück. In der letzten Börsenstunde trat unter Deckungen Erholung ein. Der Schluß war aber wieder schwach, da die politischen Verhältnisse weniger günstig beurteilt wurden. Aktienumsätze 390 000 Stück.

NEWYORK, 7. April. (Devisenmarkt.)

	7.	8.
Tendenz für Geld	behauptet	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	1⅞	1⅞
Geld letztes Darlehen	2.—	2.—
Sichtwechsel Berlin	72⅞	72⅞
Sichtwechsel Paris	5.91.50	5.90.50
Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.75	4.72.87
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.77.—	4.77.—
Silber Bullion	61.62	61⅝

New-York, 7. April. (Bondsmarkt).

	7.	8.		7.	8.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	103—	103½	St. Louis & F. 5 Bd.	57½	57—
Balt. Ohio 4% Bds.	92½	92¼	South. Pacific conv. 4 10/9 M/3 Bonds	87½	88—
Ches. Ohio 4½ Bs.	87¾	86½	UnionPac.c.4% Bds.	93—	93—
North. Pac. 3 Bds.	66½	66½	4 % Union Stat.		
N.Pac.Pr.Lien 4 Bds.	93½	93½	St.1923 conv. Bonds	112—	111½
St. Louis and St. Franc. pr. 4 Bds.	73—	73—	United States Steel Corp. 5% Bonds	104—	104¾

NEWYORK, 7. April. (Aktienmarkt).

	7.	8.		7.	8.
Atch. Top. St. Fé c.	102¾	103¼	Northern Pacific c.	113¼	113½
do. pref.	100½	100½	Pennsylvania 50 $	57⅛	57¼
Baltimore and Ohio	87—	87¾	Reading 50 $	85¼	85¾
Canada Pacific	167—	167¾	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	17½	7⅞
Ches. & Ohio c.	61⅞	62—	Southern Pacific	97⅞	98—
Chic.Milw.St.Paul c.	94¾	95⅛	South. Railw. com.	20¾	20⅞
Denver & Rio Gr.	9—	9⅛	South. Railw. pref.	55¾	56—
do. do. pref.	19—	—	Union Pacific c.	132¾	133⅛
Erie com.	36¾	37—	Union Pacific pref.	82¾	—
Erie 1st pref.	51—	50½	Wabash pref. a. Akt.	43⅛	46¼
Erie 2nd pref.	42—	44¾	West Maryland com.	31⅛	—
Great North. pref.	120½	122⅛	Amerik. Can com.	62—	61¼
Gr. North. Ore Cert.	42½	—	do. do. pref.	111 —	—
Illinois Centr. com.	102—	102¾	Amerik. Locom. c.	73½	—
Interborgh. Metrop.	17—	17⅛	Amer. Smelt. & Refin.	101¾	103—
do. Cons. pr.	73—	73⅛	do. Sugar Ref. c.	109 —	—
do. Metrop. pr.	—	—	Anac. Copp. Min. c.	89⅛	89⅞
Kansas City and Southern	26¼	26—	Bethlehem Steel	475—	460—
do. pref.	59—	60—	Central Leather	54⅞	54⅝
Lehigh Valley 50 $	77⅛	—	Consolidated Gas	134⅛	—
Louisv. u. Nashv.	123—	126½	General Electr. c.	169—	—
Miss. Cans. Tex. c.	3¾	3⅞	Westo. Petroleum	109¾	—
do. do. pr.	10⅛	—	National Lead	66⅝	—
Missouri Pacific	4⅛	4¼	Unit.Stat. Steels c.	84⅛	82¼
Nat. Railw. of Mex.	7⅛	7⅛	Unit.Stat. Steels pr.	117—	16⅞
New York Centr. c.	103—	103⅛	Utah Copper com.	81⅛	—
do. Ont & West c.	27⅛	27⅛	Virgin. Car. Chem. c.	44—	—
Norfolk & West. c.	121⅛	122⅛	SearsRoebuck com.	175 —	—

Aktien-Umsatz 390000 (340 000)

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 7. April.

	7.	8.		7.	8.
2½% Engl. Konsols	57⅛	57.—	Pennsylvania	—.—	59¼
5% Argentinier	99⅛	99.—	Southern Pacific	100⅛	102⅛
5% Brasilianer	44⅞	—.—	Union Pacific	139⅛	132⅛
4½% Japan. v. 1899	—.—	80⅛	Steels	89⅛	89⅞
3% Portugiesen	61⅛	—.—	Anac.Cop.neue Akt.	18⅛	18⅛
5% Russen v. 1906	88—	88.—	Rio Tinto	62.—	63.—
4½% Russen v. 1909	74.—	73⅞	Chartered	10/9	10/9
Baltimore and Ohio	91⅞	91⅞	De Beers deferred	11.—	10⅞
Canadian Pacific	177⅛	176⅛	Lena Goldfields	1⅞	1⅛
Erie com.	—.—	38⅛	Randmines	3⅛	3⅛
National Railway of Mexico	7⅛	6⅛	Privatdiskont	4⅛	4⅛
			Silber	29⅛	29⅛

Warenmärkte.

Kohlen.

Mannheim, 8. April. (Eigenbericht.) Die eingetretene wärmere Witterung hatte eine Abschwächung in der Nachfrage nach allen Hausbrandsorten zur Folge. Immerhin finden aber die Zufuhren von der Ruhr noch gute Abnahme und es brauchten wesentliche Mengen noch nicht eingelagert zu werden. Industriekohlen, vorzugsweise die kleineren Nüsse, sind andauernd begehrt.

Das starke Verlangen nach Braunkohlen-Brikett ist jetzt etwas zurückgegangen. Das Brikettsyndikat hat im April die Lieferung von 75 Prozent der vertraglichen Mengen in Aussicht gestellt, die trotz der geringen Nachfrage schlanken Absatz finden dürften.

Tabak.

Mannheim, 8. April. (Eigenbericht.) Die Tabaksteuer-Vorlage, die einer 28er Kommission des Reichstags zur Beratung überwiesen wurde, beschäftigt fortwährend das gesamte Tabakgewerbe. Ebenso ist diese Steuervorlage von einschneidender Wirkung für die inländische Produktion.

Eine Hauptversammlung des deutschen Tabakvereins beschäftigte sich am Mittwoch, 29. März d. Js., in Berlin mit dieser Vorlage. Die Meinungen waren geteilt, indem auf der einen Seite alsbaldiges Inkrafttreten der Gesetzesvorlage im Gesamtinteresse als angängig erwartet wurde, waren andererseits Befürworter, die Vorlage bis nach Beendigung des Krieges zurückzustellen.

Man einigte sich dahin der Regierungsvorlage zuzustimmen, mit dem Wunsche, die Erhöhung des Wertzolls von 40 auf 60 Prozent erst dann zu erheben, wenn sich die Marktverhältnisse in Holland und der Gulden-Kurs gebessert. Das Wort hat nunmehr der Reichstag.

Inzwischen entwickeln sich die Einschreibungen in Amsterdam sowohl in Sumatra als auch in Java-Tabaken weiter. Java, Domingo und Brasil behielten die bisherigen hohen Preise, während bei Sumatra-Deck-Tabaken sich die Preise auf normaler Höhe bewegen und gegenüber den Friedenspreisen keinen wesentlichen Preisaufschlag erfahren haben.

Rippen sind nach wie vor sehr gefragt.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 8. April. (Getreidemarkt ohne Notiz.) Bei geringer Beteiligung beschloß die Woche den Produktenmarkt bei stillem Geschäft. Die Tendenz ist im allgemeinen stetig. Nur für Runkelrüben und Heidekraut war die Stimmung etwas matter. Die Preise sind kaum verändert.

Berlin, 8. April. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Weizenspelz 16.50—18, Spelzspreumehl 35—36, Runkelrüben 4.80—5, Spelzspreu 10—11, Pferdemöhren 6, Heidekraut (erd- und wurzelfrei) 2.60—2.70, Zichorienbrocken 36—38.

Londoner Metallmarkt.

London, 7. April. Kupfer: Kassa 116.—, 3 Monate, 11[illegible].— Elektro per Kassa 134.—, 3 Monate —, Best-Selected p. Kassa —.—, 3 Monate —.—, Zinn per Kassa 192.—, per 3 Monate 189.—, Blei loko Nov. per Kassa 33½, Zink per Kassa 94.— Dez. 81.— Antimon —.— Quecksilber —.—

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow 7. April. Roheisen per Kassa 83/., per 1 Monat —/—, per 3 Monat —/—.

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 7. April.

	7.	8.		7.	8.
Weizen: hard Wt. Nr. 2	131½	132.—	Baumwolle: Newyork loko	12.—	12.05
No. 1 Northern	130.	131.—	per April	11.78	11.83
per Mai	125.	126.—	per Mai	11.81	11.92
per Sept.	—.—	—.—	per Juni	11.89	12.—
Mais loko	82½	82¾	per Juli	11.97	11.09
Mehl Spr. Wh. c.	—.—	—.—	per August	12.06	12.17
Getreidefr. Liverpool	—.—	—.—	per September	12.15	12.21
London	—.—	—.—	per Oktober	—.—	12.29
Baumwolle: Ank. i. all. H.	22 000	15 000	Petroleum: raffin. i. ear.	—.—	—.—
in Golfhäfen	10 000	8 000	stand white	—.—	—.—
Ausf. n. England	16 000	11 000	in tanks	—.—	—.—
„ „ d. Ct.	24 000	4 000	Cred. Balan.	—.—	—.—

Newyork, 7. April. (Kaffee.) No. 7 loko 9⅞, per Mai 8.22, per Juli 8.31, per Sept. 8.41, Dez. 8.51, per Jan. 8.56.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 7. April.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Mai	117⅞	117⅞	Schweine: schwere	9.80	9.80
Juli	115.—	116⅜	Speck	11⁸⁰ 12⁰⁰	11⁸⁰ 12⁰⁰
Mais Mai	79⅛	79⅜	Schmalz:		
Juli	79⅛	79⅛	Mai	11.47	11.47
Hafer Mai	45.—	46⅛	Juli	11.67	11.67
Juli	43⅛	43⅜	Pork: Mai	23.20	23.20
Schweinezuf. i. West.	71 000	60 000	Juli	22.90	22.90
dv. Chicago	23 000	20 000	Rippen: Mai	12.30	12.30
Schweine: leichte	9.55	9.60	Juli	12.57	12.49

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube, Aktiengesellschaft.

Das vergangene Geschäftsjahr erbrachte der Grube einen Rohüberschuß von Mark 5 321 966 (5 028 803). Nach Abschreibungen von Mark 2 104 455 (1 419 129) steht ein Reingewinn zuzüglich Vortrag aus 1914 von M. 4 082 581 (i. V. M. 4 423 700) zur Verfügung, aus dem bekanntlich wieder 14 Prozent Dividende zur Verteilung kommen sollen; außerdem eine Rückstellung von Mark 400 000 für Kriegsgewinnsteuer vorgenommen werden soll, und als Vortrag auf neue Rechnung Mark 228 975 (925 070) verbleiben. Es betrug: Kohlenförderung 60 795 509 hl (50 007 515 hl), Kohlenabsatz 13 240 233 hl (6 960 140 hl), Brikettherstellung 983 983 t (1 080 295 t), Brikettabsatz 964 982 t (1 086 573 t), Brikettselbstverbrauch 19 893 t (13 171 t), Bestand am Schlusse des Jahres 1 032 t (1 924 t).

Im Geschäftsbericht schreibt die Gesellschaft: Ueber die an das laufende Geschäftsjahr zu knüpfenden Erwartungen läßt sich unter den gegenwärtigen Umständen eine bestimmte Voraussage naturgemäß nicht geben. Die Ausführung der geplanten Maßnahmen zur Erhöhung der Kohlenförderung auf Ville I wird in wenigen Wochen beendet und die Aufnahme der Kohlenförderung aus der Grube Ville II, wenn auch erlangs in beschränktem Maße, in der nächsten Zeit möglich sein. Wir werden dadurch in die Lage gebracht, unsere vertraglichen bedeutenden Kohlenlieferungsverpflichtungen, wie bisher, zu erfüllen und daneben unsere Brikettfabriken auf Ville I nach und nach mit Kohle zu versorgen. Auch hoffen wir, die durch Explosion arg beschädigte Fabrik IV der Abteilung Roddergrube in einigen Monaten wieder in Betrieb nehmen zu können. Die Brikettfabrik I auf Ville II wird voraussichtlich anfangs nächsten Jahres den Betrieb aufnehmen. Wenn keine besonderen Zwischenfälle eintreten und wenn die von der Militärbehörde zur Verfügung gestellten notwendigsten Arbeitskräfte uns belassen werden, dann glauben wir, auch für das laufende Geschäftsjahr ein unter den gegebenen Umständen befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können. Nach der Bilanz hat das Brikettfabriken-Konto eine Wertsteigerung auf 17,1 (15,5) Mill. Mark erfahren. Das Bankguthaben stellt sich auf M. 773 055 (1 031 686), Debitoren schulden M. 2 164 956 (2 404 085). Diesen stehen Kreditoren mit M. 2 512 138 (455 379) gegenüber.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Berlin, 8. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die B. Z. berichtet aus Lugano: Dem Corriere della Sera wird aus Bukarest gedrahtet: Dort befindet sich seit einigen Tagen eine türkische Kommission behufs Uebernahme von 20 000 Waggons rumänischen Getreides. Auch Bulgarien wird rumänischen Weizen erhalten. Zwischen der rumänischen Regierung und der rumänischen Nationalbank wird wegen einer neuen Anleihe von 100 Millionen Lei unterhandelt.

WTB. London, 8. April. (Nichtamtlich.) Reuterbureau meldet: Es haben sich Schwierigkeiten wegen der neuen Streichholzsteuer ergeben, die die Fabrikanten für undurchführbar erklären. Es wurde beschlossen, alle Verkäufe und Lieferungen zu suspendieren. Die Fabrikanten haben seit dem 4. April nichts verkauft.

Geschäftliches.

* In der vom 24.—31. März in Karlsruhe stattgefundenen Osterprüfung für Einjährig-Freiwillige erwarben sich 17 Sekundaner des Pädagogiums Neuenheim-Heidelberg den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Militär-Dienst.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker-Ullos Citrovanille
ärztlich bevorzugt
Unübertroffen in seiner raschen u. vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.
9007

KALODONT-Mundwasser
antiseptisch.
Ueberall zu haben.

Verantwortlich:
Für den allgemeinen Teil: Dr. Fritz Goldenbaum;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: I. V.: Julius Weber.

MARCHIVUM

Schönheits-Gürtel „Realco"

Kein Druck! — Tadelloser Sitz!

Verleiht schöne Figur! — Einfacher Verschluss!

Preis Mk. 9.50, 12.50, 15.—, 18.—

Vorrätig in leichten, luftdurchlässigen Stoffen

Anatomia

Mannheim im Reformhaus P 7, 19 Heidelbergerstrasse Nähe Wasserturm Fernsprecher 5040

Heidelberg Theaterstrasse Fernsprecher 2140

Wilhelm Albers

Auswahlsendungen Versand nach auswärts

Warnung vor minderwertigen, schlecht sitzenden Nachahmungen.

Oelfreien Salat-Zusatz Marke „Oertol"

liefert billigst. Referenzen werden nachgewiesen.

— Bezirksvertreter werden noch angestellt. —

C. W. Sammet, Stuttgart.

Telephon 5075. 6047

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, 9. April 1916.

Trinitatiskirche. Morgens ½10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Renz. Kollekte. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst, Stadtpfarrer Renz. Kollekte. Abends 8 Uhr Vorbereitung und Abendmahl für die Konfirmanden und deren Angehörigen von Stadtpfarrer Schenkel. Kollekte.

Konkordienkirche. Morgens ½10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Maier. Kollekte. Abends 6 Uhr liturg. Andacht zum Konfirmationssonntag, Garnisonvikar Wang. Kollekte.

Christuskirche. Morgens ½10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Klein. Kollekte. Abends 6 Uhr liturg. Gottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Hoff u. Klein. Kollekte.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Gebhard. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Steger. Kollekte.

Johanniskirche—Lindenhof. Morgens ½10 Uhr Konfirmation, Stadtpfarrer Weißheimer. Kollekte. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Kiefim. Kollekte.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Konfirmation (Süd-Pfarrei), Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Kollekte. Hl. Abendmahl mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

Melanchthon-Pfarrei. — Turnsaal Uhlandschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

Heinrich Lanz-Krankenhaus — Lindenhof. Morgens ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff.

Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Schoene.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel. 11 Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schenkel.

Neckarau. Vorm. ½10 Uhr Konfirmation für die Nord-Pfarrei. Kollekte. ¾12 Uhr Kindergottesdienst der Nord-Pfarrei, Pfarrer Koß.

Donnerstag. Abends ½8 Uhr Passionsandacht, Pfarrer Koß.

Pauluskirche Waldhof. ½10 Uhr Konfirmation (Prüfung und Einsegnung). Bibelkollekte. Stadtpfarrer Bajard.

Rheinau. Vormittags ½10 Uhr Konfirmationsfeier. Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. Kollekte für die bad. Landesbibelanstalt.

Donnerstag. Abends 8 Uhr Passions-Andacht.

Evangelischer Verein für innere Mission

Augsb. Bekennt. in Baden. Schwetzingerstraße 90. Stadtmission Mannheim.

Sonntag. 8 Uhr Bibelstunde.
Dienstag. 8¼ Uhr Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch. 8¼ Uhr Bibelstunde des Chr. V. j. M.
Donnerstag. 8¼ Uhr Bibelstunde d. Bl. Kreuzvereins.
Freitag. 8 Uhr Bibelstunde.

Neckarstadt, Lortzingstr. 20.

Sonntag. 8 Uhr Bibelstunde.
Dienstag. 8¼ Uhr Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch. 8¼ Uhr Bibelstunde d. Chr. V. j. M.
Donnerstag. 8¼ Uhr Bibelstunde d. Bl. Kreuzvereins.

Evangelische Stadtmission K 2, 10

Sonntag. 3 Uhr Erbauungsstunde, Stadtmiss. Gläser.
Mittwoch. ½9 Uhr Bibelstunde.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Stadtmissionar Gläser.

Neckarstadt (Gärtnerstraße 17.)

Dienstag. ½9 Uhr Bibelstunde. Stadtmiss. Gläser.

Lindenhof (Bellenstraße 52.)

Freitag. ½9 Uhr Bibelstunde, Stadtmiss. Gläser.

Missions-Saal U 4, 19a

(Hinterhaus parterre.)

Sonntag. Vorm. 10 Uhr Gebetsstunde. Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung.
Dienstag. 8¼ Uhr Vorlesung u. Kriegsgebetstunde.
Mittwoch. Nachmittags 5½ Uhr Kinderstunde.
Donnerstag. Abends 8¼ Uhr Bibel- u. Gebetstunde.

Christliche Versammlung B 2, 10a

(Eingang durch den Hof)

Sonntag. Nachmittag 3 Uhr Verkündigung des Wortes Gottes.

Christlicher Vereinjung. Männer U 3, 23 (E. B.)

Montag. Abends ½9 Uhr Bibelstunde beider Abteilungen. Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9 (Seitenbau)

Sonntag. Vormittags ½10 Uhr Predigt, Prediger Friederich. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Predigt, Prediger Friederich.

Donnerstag. Abends ½9 Uhr Bibel- u. Betstunde.

Waldhof, Oppauerstraße No. 10, Hinterhaus.

Sonntag. Nachmittags ½2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag. Abends ½9 Uhr Predigt. Prediger Friederich.

Gemeinde gläubig getaufter Christen

U 4, 18

Sonntag. Vormittags 9½ Uhr Bibelstunde. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Prediger Finck.

Mittwoch. Abends 8¼ Uhr Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde

(Kapelle Augartenstraße 26)

Sonntag. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags ¼4 Uhr Predigt, Prediger E. Wiesenauer.

Dienstag. Abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 9. April 1916.

5. Passions-Sonntag.

Jesuiten-Kirche. Von 6 Uhr an österl. Beicht. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe — 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½3 Uhr Christenlehre für den 3. und 4. Jahrgang Jungfrauen im Saale des Pfarrhauses. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht mit Segen. — Abends 7 Uhr Fastenpredigt durch den hochw. Herrn Diözesanen-Missionar Brucker, hierauf Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland. — Die Kollekte ist für arme Erstkommunikanten.

Während der Woche ist jeden Abend ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Untere kath. Pfarrkirche. Von 6 Uhr an Beicht. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion der Männerkongregation — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion der Jünglingskongregation. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½3 Uhr Christenlehre für Mädchen. — ½3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft mit Segen. — 3 Uhr Betstunde der Jungfrauenkongregation. — 7 Uhr Fastenpredigt, nachher Litanei und Segen. — Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Mittwoch. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht mit Segen. Kollekte.

Katholisches Bürgerhospital. ½8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst. — 4 Uhr Andacht zum hl. Geist.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr Frühmesse, gemeinsame Osterkommunion des Dienstbotenvereins. — 8 Uhr Singmesse, gemeinsame Osterkommunion der weiblichen Jugend. — ½10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — 7 Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Hl. Geist-Kirche. 6 Uhr Frühmesse, österl. Beicht. — 7 Uhr hl. Messe vorher u. nachher hl. Kommunion. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion der Mar. Männerkongregation, des kath. Arbeitervereins und Schüler, die zur Schulentlassung kommen. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen. — ¼4 Uhr kirchliche Schulentlassungsfeier mit Predigt und Andacht für Kinder und Eltern, anschließend ½5 Uhr weltliche Schulentlassungsfeier in St. Elisabeth, Kepplerstraße 11. — Abends 7 Uhr Fastenpredigt d. H. H. Pater Bernardin und Andacht mit Segen.

Während der Woche ist jeden Morgen 6—7 Uhr Beichtgelegenheit und jeden Abend ½8 Uhr Rosenkranz für Heer und Vaterland.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. 6 Uhr Frühmesse und österliche Beicht. — 7 Uhr hl. Messe. — ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge. — ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. — Abends 7 Uhr Fastenpredigt mit Segen.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse. Generalkommunion des Dienstbotenvereins. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — ½2 Uhr Christenlehre. — 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen. 7 Uhr abends Fastenpredigt durch Hochw. Herrn Geistl. Lehrer Waldvogel, mit Litanei u. Segen. — Kollekte für arme Erstkommunikanten.

St. Bonifatiuskirche. Von 6 Uhr an Osterbeicht. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt, gemeinsame hl. Osterkommunion der Jünglinge. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — 3¼ Uhr Jungfrauenkongregation. — 7 Uhr Fastenpredigt und Andacht mit Segen, Kollekte für arme Erstkommunikanten.

Kriegsandacht unter der Woche ist am Mittwoch und Freitag Abend 8 Uhr und Kreuzweg.

Franziskuskirche in Waldhof. Von 6 Uhr an österl. Beicht. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Austeilung der hl. Kommunion. — ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — ½2 Uhr Christenlehre und Vesper. — Abends ½8 Uhr Fastenpredigt mit Miserere und Kriegsbittandacht mit Segen.

NB. Während der Woche ist jeden Abend ½8 Uhr Kriegsbittandacht.

Kathol. Kirche in Sandhofen. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Schülergottesdienst, Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — ½2 Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht. — ½8 Uhr Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

Kathol. Kirche in Feudenheim. Von 6½ Uhr ab Beichtgelegenheit. — 7½ Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 1½ Uhr Christenlehre und Herz-Jesu-Andacht mit Segen. 7½ Uhr Fastenpredigt mit Litanei und Segen.

Kathol. Kirche in Käfertal. Hl. Osterkommunion für die Frauen. 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Christenlehre, nachher Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht. — 7 Uhr Fastenpredigt.

Kath. Kirche in Neckarau. 6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. — 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — ½7 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion. Oster-Generalkommunion des Gesellen- und Arbeitervereins. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Kreuzwegandacht mit Segen. — ½8 Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Dienstag und Freitag abends ½8 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

St. Antoniuskirche, Rheinau. 6 Uhr Beicht. — ½8 Uhr Frühmesse. Hl. Kommunion für den Mädchenverein und christenlehrpflichtige Mädchen. — ½10 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. Segen. — ½8 Uhr Fastenpredigt, Andacht mit Segen.

Altkatholische Gemeinde.

(Schloßkirche.)

Sonntag. Vormittags 10 Uhr deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.)

Die ewige Schmach!

Ein Geiselroman aus dem Elsaß
von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

78) (Fortsetzung.)

Skandal zu verwickeln.!"

Er öffnete die Tür zum Gang und befahl Madame Jône, sofort Mademoiselle Dorette von der Anwesenheit ihres Bruders Claude zu benachrichtigen.

Madame Lemoin triumphierte von Neuem. Die Sache kam in Fluß. Während der Präfekt sich in seiner zornigen Enttäuschung im Speisezimmer zurückzog, trat sie ins Empfangszimmer zurück und erklärte halblaut Claude von dem glücklichen Gelingen ihrer Mission.

Claude zwang sich trotz seiner inneren Ablehnung gegen diese Frau und seine Reserve zu äußerer Höflichkeit. Zweifellos wäre ihm allein es eben so geglückt, seine Schwester aus den Händen des Präfekten zu bekommen. Aber schließlich war es ja angenehmer, wenn Madame Lemoin kraft ihrer näheren Bekanntschaft die Angelegenheit so glatt und leicht abwickeln half.

Von Madame Jône geführt erschien kurze Zeit darauf Dorette. Halb überrascht von zweifelndem Staunen, halb voll fragendem Glück. Mein Gott, wie hatte sie sich verändert! Aus dem frischen blühenden jungen Mädchen, das er am Mobilmachungstage verließ, war eine Bleiche, offensichtlich durch Hunger abgezehrte, durch seelische Leiden niedergedrückte Gestalt geworden. Beide Geschwister umarmten sich fast wortlos. Die Gegenwart der Anderen zwang sie Beide zu dem unwillkürlichen Gefühl vorsichtiger Reserve. Einige Augenblicke hielt Claude, nachdem er sie umarmt, ihre Hand in der seinen und blickte sie nachdenklich an. Seine Gedanken schweiften zu jener Stunde zurück, da Dorette ihn am Mobilmachungstage im Pensionat empfing. Noch zitternd unter dem Eindruck, den der schmachvolle Ueberfall des Pöbels auf einen wehrlosen Deutschen vor ihren Fenstern unternommen, hatte sie ihm zugerufen: „Mit Menschen, die so handeln können, möchte ich keine gemeinsame Sache machen. Eine so brutale Roheit würde mich auf ewig von ihnen trennen. Und Du willst jetzt stolz darauf sein: zwischen Franzosen kämpfen zu dürfen!"

Dieser einstige Stolz war Stück um Stück in ihm zusammengesunken. Während er in den Kampf für Frankreichs Sache hinauszog, mißhandelte der Pöbel seine Schwester, schleppten die französischen Behörden ein wehrloses und auf einen liederlichen Verdacht hin beschuldigtes junges Mädchen in monatelanger Gefangenschaft von einer Stadt zur andern, um sie noch obendrein neben den Mißhandlungen auch dem Hunger preiszugeben. — Und nicht genug damit! Jetzt reckte dieser hochgestellte Mann in feindlicher Gesinnung seine Hand nach der Wehrlosen? —

Ihn durchschüttelte der maßloseste Ekel. Für ein Volk, das an Haupt und Gliedern eine solche Gesinnung bezeugte, hatte er sein Blut, hatte er sein wahres Vaterland aufgeben können!

Die durchaus ablehnende und reservierte Miene von Claude bereitete dem Präfekten einiges Unbehagen. Deswegen begann er jetzt mit der gewandten Liebenswürdigkeit der gebildeten Franzosen der ganzen Angelegenheit ein geschicktes Mäntelchen umzuhängen. Auch wenn Claude nicht erschienen wäre, hätte er es sich nicht nehmen lassen, durch seine Bekanntschaft mit Dorette von Paris her für die vollkommene Schuldlosigkeit von ihr einzutreten und bei der hiesigen Militärbehörde ihre Freilassung zu erwirken. Doch er habe Dorette erst in seinem Hause ein wenig herauspflegen lassen wollen und sie auch für die winterliche Saison mit wärmerer Toilette zu versehen. Nach seiner Ansicht würde ihre Rückfahrt nach Ottweiler in einem derartig körperlich abgezehrten Zustande nicht nur eine vorläufig zu große Strapaze bedeuten, sondern auch im Elsaß die Sympathien für Frankreich angesichts der Behandlung gegen eine junge Elsässerin, durchaus nicht heben.

Einige quälende offizielle Redensarten, die im Grunde jedem Einzelnen lästig und peinlich waren, gingen noch hin und her. Dann endlich stieg Claude mit Dorette die Treppe hinab, während Madame Lemoin auch noch der gegenseitigen Verabschiedung noch einige Augenblicke flüsternd auf den Präfekten einsprach. Dorette war in ihrem fassungslosen Staunen noch immer voller Fragen, wie er ihre Spur aufgefunden. Als sie auf Heimerding dadurch zu sprechen kamen, winkte Claude ihr ab. Auch im halblauten Gespräch sollte sie seinen Namen jetzt nicht erwähnen. Der Präfekt, der hier sehr großen Einfluß besaß, würde vielleicht die Freilassung von Heimerding zu hintertreiben suchen, wenn er erfuhr: er sei der Verlobte von Dorette. Und da Madame Lemoin jetzt gut bekannt mit dem Präfekten sei, solle sie auch ihr gegenüber durchaus schweigen: Nation und seinen Namen nennen.

Um für Dorette einzutreten, sei er da, entgegnete Claude. Er habe bereits gestern Abend gleich nach der Ankunft einer Zusammenkunft seines Vorgesetzten und des Majors vom hiesigen Kriegsgericht beigewohnt. Es sei die sofortige Ueberführung einiger Geiseln in Privathaft bis zum Verhör angeordnet worden. Er ersuche den Herrn Präfekten, seine Schwester Dorette sofort hiervon zu benachrichtigen und sie seiner Begleitung zu überlassen. Der Präfekt stutzte und Madame Lemoin triumphierte innerlich. In seinen Zügen malte sich nur zu deutlich die zornige Bestürzung über die Berücksichtigung dieses geplanten kleinen reizenden Abenteuers. Aber sie mußte auch noch ihren Triumph ausspielen.

Monsieur Jaunez wollte Dorette doch nicht so ohne weiteres ausliefern. Vor allen Dingen suchte er noch einigen Augenblicken Zeit zur Ueberlegung. Deswegen erklärte er: in seinen Akten nebenan den Fall von Dorette noch einmal nachschlagen zu wollen, ehe er sich mit Claude einigen könne. Er verschwand im Nebenzimmer. Doch Madame Lemoin, welche die Räume der Präfektur so gut kannte, wußte, daß dort nebenan nicht sein Arbeitszimmer war, sondern sein Speisezimmer. Und richtig hantierte auch noch Madame Jône am Frühstückstisch. Madame Lemoin glitt hinter ihm her und trat zu ihm, da er verdrossen, die Hände in den Hosentaschen, am Fenster stand.

„Die Galgenfrist, Monsieur Jaunez, die Sie sich zum Ueberlegen hier aussuchen, hat gar keinen Wert für Sie. Das Beste ist wirklich, Sie beißen sehr entschlossen in den sauern Apfel."

Der Präfekt wandte sich erzürnt zu ihr um und deutete ihr mit einem Blicke an, doch Rücksicht auf die Gegenwart von Madame Jône zu nehmen, welche erst jetzt im Begriffe war, sich zurückzuziehen.

„Lassen Sie den Monsieur Claude jetzt sofort ruhig seine Schwester mitnehmen. Denn Sie werden bei der kleinen Dorette doch kein Glück haben. Ich weiß aus ganz bestimmter Quelle, daß sie nämlich in Kopelrode verlobt, und zwar mit einem Manne, zu dem sie schon lange die über die Ohren verliebt ist, und auf den sie im Stillen schon lange wartete."

Sie sah, wie ihre wohlgezielten Worte bei ihm saßen. Eine Enttäuschung voll tiefster Verdrossenheit breitete sich über seine Züge. Sie fühlte ihren stillen Triumph, während sie ihm Augen in seine Blicke bohrte. Wie hatte er gewußt, mit welcher Genugtuung eine Frau eine Nebenbuhlerin beseitigte! Er hätte ihre ganze Behauptung als eine eifersüchtige Erfindung betrachtet, wenn er nicht an die jähen Bemühungen des Justiz Durand gedacht. Deswegen fragte er garnicht, wer der Verlobte dieser kleinen Gefangenen sei. Er machte nur nachdenklich einige Schritte im Zimmer auf und ab, ohne ihr mit einer Silbe zu antworten.

Madame Lemoin kostete den Triumph aus. Ob er würde sich nach diesem Abstecher, der so blamabel für ihn verlief, zu ihr zurückfinden! Aber da er noch immer unentschlossen zögerte, galt es, ihn jetzt an seiner empfindlichsten Stelle zu packen: an seiner gesellschaftlichen Stellung. Sie glitt wieder hinter ihn her.

„Glauben Sie mir, daß ich als Freundin zu Ihnen spreche und Ihnen rate. Zögern Sie durchaus nicht länger, das junge Mädchen jetzt der Begleitung ihres Bruders zu überlassen. Ich garantiere Ihnen, Sie setzen sich sonst einer Unannehmlichkeit aus, die sich zu einem gesellschaftlichen Skandal für Sie auswachsen wird. Ich weiß bestimmt von den sehr guten gesellschaftlichen Beziehungen ihres Bruders Claude, der ohnehin als der Adjutant des einflußreichen und geachteten Regimentskommandeurs —"

Monsieur Jaunez fuhr plötzlich herum. Sein südfranzösisches Blut brach durch. Er hätte diese Frau in diesem Augenblicke packen und schütteln mögen, zum Entgelt für sein verpfuschtes Abenteuer, auf das sie nun mit soviel Spott den Finger legte.

„Sie haben recht, Madame! Ich werde Mademoiselle Dorette sofort Ihrem Bruder übergeben. Ich denke garnicht daran, mich wegen dieser Angelegenheit, die in ein schiefes Licht gerückt zu werden beginnt, in einen gesellschaftlichen

(Fortsetzung folgt.)

GARBÁTY CIGARETTEN Qualitätsmarke

Briefkasten.

(Anfragen ohne vollständige Adressenangabe und Beifügung des letzten Bezugsausweises werden nicht beantwortet.)

K. L. D. L. Der Bau des Murgtalwerks steht nicht still. Wenden Sie sich an die Wasser- und Straßenbaudirektion, Abteilung Murgwerk, Karlsruhe.

Frau Pf. O. Es braucht nur der reduzierte Zivilgehalt versteuert zu werden. Der Antrag auf Herabsetzung der Steuer ist beim Großh. Steuerkommissär, Schloß, zu stellen.

G. O. Das zweite Zeichen bedeutet: chronischer Gelenkrheumatismus und wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus; das erste Zeichen gibt es nicht.

Angestelltenversicherung. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat folgende Entscheidung getroffen: „Das Direktorium hält diejenigen Personen, welche eine an sich versicherungspflichtige Tätigkeit bisher nicht ausgeübt haben und auch nach Beendigung des Krieges voraussichtlich nicht ausüben werden, hinsichtlich einer nur für die Dauer des Kriegszustandes angenommenen, an sich versicherungspflichtigen Beschäftigung nicht für versicherungspflichtig im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte."

B. N. Ihre Anfrage ist zu bejahen.

Bd. D. Nach unseren Erkundigungen an maßgebender Stelle ist das Angefragte nicht zulässig.

O. W. 22. Nach unseren Erkundigungen existiert hier keine Firma, die das Heimholen von gefallenen Helden besorgt.

Abonnent W. Wenden Sie sich an das Lebensmittelamt, Warenabteilung, Rathaus, Zimmer Nr. 82—84.

Landsturmmann H. L., Frankreich. Die Kriegsunterstützung, auch die vom Reiche gewährte, wird nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt. Die Höhe der Unterstützung richtet sich nach dem Grade der Bedürftigkeit. Das Gesuch ist beim Kriegsunterstützungsbüro, Rathaus, alte Sparkasse, einzureichen.

Frau S. F. 1. Wenden Sie sich an das Kriegsunterstützungsbüro, Rathaus, alte Sparkasse. 2. Die Neuanschaffung von beschlagnahmten Waschkesseln und Ofentüren läßt sich nicht unter den Begriff Reparaturen bringen. Die Beschaffung ist Sache des Vermieters.

Abonnent St. 1. Bestimmte Vorschriften bestehen hierüber nicht. Jedenfalls darf die Besichtigung keine Belästigung des Mieters mit sich bringen. Die Festsetzung bestimmter Stunden zur Besichtigung ist empfehlenswert. 2. Ja, wenn die Vornahme der Reparatur auf Kosten des Vermieters diesem angedroht ist.

J. G., Mannheim. Wenn Ihnen keine bestimmte Zusage gemacht ist oder kein die Tauglichkeit der Sache beeinträchtigender Fehler vorlag, haben Sie weder Anspruch auf Rücknahme noch auf Ersatz der Mitteilung des Preises. Ob ein Fabrikationsmangel vorliegt, kann nur ein Sachverständiger beurteilen. Sie müßten dafür beweispflichtig.

Ottilia. Sie können wohl der betr. Mieterin mit sofortiger Frist kündigen, wenn trotz Abmachung weitere Besuche stattfinden. Wenn monatliche Kündigung gilt, kann nur auf den letzten des Monats gekündigt werden, die Kündigung muß spätestens am 15. des betr. Monats erklärt sein.

Alter Abonnent. Der Gläubiger hat darzutun, aus welchem Rechtsgrunde er die Haftung der Ehefrau neben der des Ehemannes in Anspruch nimmt. Die frühere Rechnung allein ist nicht entscheidend. Geschäfte, die die Ehefrau innerhalb des häuslichen Wirkungskreises vornimmt, begründen, wenn nicht besondere Umstände vorliegen, nur eine Haftung des Ehemannes. Ob das Urteil mit Erfolg angefochten werden kann, kann nur auf Grund genauer Kenntnis des Sachverhalts entschieden werden. Würde die Berufung Erfolg haben, so ist der Gläubiger verpflichtet, die durch die Klage gegen die Frau erwachsenen Kosten zu ersetzen. Vertretungskosten allerdings sind s. Zt. bei Streitwerten unter 50 Mark nicht erstattungsfähig.

Neuerscheinungen.

Hermann Zilcher „Deutsches Volksliederspiel", 16 Volkslieder für eine Singstimme und Klavier, op. 32, bei Breitkopf u. Härtel, Leipzig und Berlin, 3 Hefte, Partitur à 3 Mk., Singstimme 60 Pfg. Diese Gesänge gehören zu dem Besten, was auf diesem Gebiete seit langem erschienen. Sie vereinen wahre Volkstümlichkeit mit gediegenem Tonsatz und können Soloquartetten und Chorvereinen aufs wärmste empfohlen werden.

Im Verlage P. J. Tonger, Köln a. Rh. erschienen wieder drei Bücher, die durch ihre Sachlichkeit und Gediegenheit wie ihre populäre Fassung den Weg in weitere Kreise finden dürften:

F. Eichweiler, „Kleine leichtfaßliche, allgemeine Musik- und Harmonielehre" gibt in prägnanter Kürze und Klarheit über die wichtigsten Grundbegriffe der Harmonie Auskunft.

Otto Girschner, „Repertorium der Musikgeschichte". Das Buch, in Fragen und Antworten gehalten, behandelt das Wichtigste aus der Musikgeschichte der Kulturvölker in klarer übersichtlicher Weise und dürfte sowohl als Studienwerk für Laien wie als Nachschlagebuch seinem Zweck vollkommen entsprechen.

Otto Rupertus „Erschütterungen zu Beethovens Violinsonaten". Beethovens Tondichtungen haben zu verschiedenen Deutungen Anlaß gegeben. Die vorliegende hat den Vorzug der Klarheit.

Alle drei Bände sind auch äußerlich gut ausgestattet und dürften bei dem billigen Preis (1 Mk. jeder Band) weitestes Verbreitung finden.

Danksagung
der
Zentrale für Kriegs-Fürsorge
57. Veröffentlichung
der Namen von Spendern

die in der Zeit vom 6. März 1916 bis 8. April 1916 zum Gelingen unseres großen Liebeswerkes beigesteuert haben.

Für die nachfolgenden weiter gespendeten Gaben wird auch an dieser Stelle herzlich gedankt, und damit die eindringliche Bitte verbunden, auch weiterhin für die bedürftigen Angehörigen unserer tapferen Krieger ein mitleidiges Herz und eine offene Hand zu behalten. Es ist dies mehr als je nötig, wenn allen Anträgen, die bei uns eingebracht werden, und die wir nach gewissenhafter Nachprüfung als berechtigt anerkennen müssen, in erforderlichem Umfange entsprochen werden soll.

I. Geldspenden.

a) einmalige Gaben:

Bad. Assekuranz-Gesellschaft Akt.-Ges. 10 000 M., Beamte der Fa. Brown, Boveri u. Cie. 40 M., Dr. L. Beensch 25 M., Kommerzienrat Adolf Benfinger 5000 M., weitere Gabe, Wilhelm Berrer 500 M., Großh. Bezirksamt 110 M., Butzen, Frau Stefan Blum 100 M. anläßlich eines Erinnerungstages, Frau Direktor Philipp Bohrmann Wwe. 100 M., Frau Auguste Brunner 87.60 M. für Speisung eines Kindes, Bund badischer Künstlerinnen 100 M., Dr. Wilhelm Clemm 500 M., Diefenbronner, Lena 2 M., Dienstagnachmittags-Kegelgesellschaft Börse 100 M., Freifrau Elisabeth von Dusch 100 M., Entleerung der Sammelbüchse Nr. 48 des Verkehrsvereins 26.40, wovon die Hälfte dem Roten Kreuz zusteht, Erträgnis des Wohltätigkeits-Vortrages über Indien durch Frau Sofie Deutsch 879.30 M., Georg Fischer 50 M. für Pflegschaft der Wilhelmine Eugenie Hasselbaum, Kommerzienrat Wilhelm C. Fischer 200 M., Frau Direktor Frank 20 M., Josef Fuld 270 M., Gemeindesekretariat Käfertal 3 M. Sühne, Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine 500 M., Dr. Alfred Hauser 100 M., Heinrich Hausmann 100 M. 7. Rate, Frau Eugenie Kahn Wwe. 50 M., Kaisergeburtstagssammlung an der Börse durch Emil Hirsch 912.50 M., Hermann Kauffmann i. Fa. L. H. Kauffmann 50 M., Max Kaufmann, Rechtsanwalt 100 M., Josef Kuhn 100 M., Dr. Karl Lang 8892.50 M. Erträgnis eines musikal. Abends, Mannheimer Darlehnskasse 500 M., Frau Lucie Mayer 300 M., M. Marum G. m. b. H. 200 M. weitere Gabe, Justizrat Eugen A. Mattes 100 M., Hilde, Gertrud und Hannele Moerike 5 M. Strafe für Fremdwörter, Sigmund Mohr 2000 M., Frau Käte Netter 300 M. anläßlich eines Geburtstages, Bankdirektor Gustav Rollhäuser 500 M., Gesellschaft Räuberhöhle 1000 M., Frau Gertrud Remy 500 M., Josef Reinwitzer 50 M., Oskar Reinwitzer 50 M., Rhein. Gummi- und Cellulosefabrik 5000 M., Südd. Düngergesellschaft m. b. H. J. P. Lang u. Co. 1000 M., Otto Scharff 200 M., Bankdirektor Dr. R. Schellenberg 200 M., Bezirksarzt Dr. Schleid 35 M., Marie Schmidt 25 M., Schülerinnen d. Klavierlehrer Lenz 38 M., Städt. Metallsammelstelle 4.10 M., Stammtisch Ehrlich in der Weinwirtschaft Treutle 25 M., Dr. A. Staudt 500 M., Hermann Strauß 400 M. weitere Gabe, Max Strauß 30 M., Rechtsanwalt Dr. Sigmund Strauß 200 M. weitere Gabe, Ungenannt 10 M. Buße, Ungenannt 10 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 50 M., Ungenannt 60 M., Ungenannt 500 M., Verein chemischer Fabriken 5000 M., Verein Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler E. V. 100 M., Wilhelm Wögele 250 M., A. Würzweiler Nachf. 4.50 M. Erlös des Papierverkaufs.

b. Monatliche Gaben, mit Ausnahme der für die „Mannheimer Volksspende" gezeichneten monatlichen Beiträge.

Adler u. Strauß 10 M. für Februar, Akt.-Ges. für Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff 1000 M. für Februar und März, Alla. Elektrizitätsgesellschaft Installationsbüro 250 M. für Februar, Alle, Rabatt-Sparverein Mannheim 50 M. für Februar, Karl Allstadt 25 M. für Februar, Martin Allstadt 100 M. für Februar, Angestellte der „Lumina" Petroleum-Vertriebsgesellschaft 95.70 M., Paul Arnheim 20 M. für Februar, W. Bachert 10 M. f. Februar, Bad. Assekuranz-Gesellschaft 250 M. für Februar, Badische Bank 200 M., Gebrüder Bär 50 M. für Februar, Karl Baer 50 M. für Februar, Max Baer u. Söhne 75 M. für März, Dr. Beier 25 M. für Februar, J. Baberthal 100 M. f. März, Dr. Bartsch 25 M. für Februar, Frau Julie Bassermann 300 M. für Februar, Gebrüder Bauer 100 M. für Februar, Karl Baumann 10 M. für Februar, Beamte, Beamtinnen und Meister der Mannheim-Bremer Petroleum-Gesellschaft 180 M., Anton Beck, Ortsbaukontrolleur 15 M. für April, Generaldirektor H. O. Beck 100 M., Hofrat Dr. A. Behagbel Prof. a. D. 20 M., Adolf Beierle 10 M. für März, Paul Benfey 10 M. für Februar, Frau Berta Benfinger Wwe. 200 M. 6. Rate, Berg u. Cie. 1000 M., Gebrüder Bersch 10 M. für Februar, B. Bilfinger 200 M. für Februar, Paul Bilfinger 200 M. für März, Billmann, Wärter, 2 M. für Februar, Dr. Bierbach 20 M. für Februar, Direktor Birgelen 50 M. für Februar, Bischoff u. Hensel G. m. b. H. 100 M. für Februar, Josef Bitter 100 M. für Februar, Dr. Berth. Blum 50 M., Alfred Bodenheimer 100 M. für Februar, Dr. Bodenheimer 5 M. für Februar, Alois Böhl 5 M. für Februar, Otto Boehringer 200 M. f. Februar, Heinrich Bohrmann 10 M. für Februar, Briegleb 10 M. für Februar, Brockhoff u. Schwalbe 10 M. für Februar, Brown, Boveri u. Cie. 2000 M. für Jan. u. Febr., Brunner, Obersteuerinspektor 10 M. für Februar, B. Buchsbaum 20 M. für Februar, Direktor Otto Bühring 10 M. für Februar, Bühring und Wagner 10 M. für Februar, Karl Bürk 20 M. für Februar, Heinrich Cahn, Leipzig, 10 M. 13. Rate, Frau Dr. R. Carlebach 10 M. für Febr., Georg Cohlik 5 M. für Februar, Geh. Oberregierungsrat Dr. C. Clemm 50 M., Darlehnskasse Käfertal 20 M. für März, Daube u. Mayer 50 M. für Februar, Dr. L. Deibel 25 M., Dr. Deutsch 5 M. für Februar, Deutsche Oel-Import-Gesellschaft Meinzer u. Co. 100 M., Deutsche Orkadrie Akt.-Ges. 200 M. für Februar und März, Deutsche Rindhaarfabriken 25 M. für Februar, Gustav Deuser 10 M. für Februar, Oskar Dreyfus 20 M. für März, Dresdner Bank Filiale Mannheim 200 M., Andreas Durst, Hoftheaterkassier, 10 M. für März, Herwann Dyckerhoff, 100 M. für Februar, Dyckerhoff u. Söhne 100 M. für Februar, Polizeihauptmann Eberlin 12 M. für Februar, Dr. Fritz Eckhard 50 M., Paul Eichners Nachf. 10 M. für Februar, M. Eichtersheimer 50 M. für März, Elektrische Kraftversorgung A.-G. 200 M., Direktion und Lehrerinnen der Elisabethschule 97 M. für März, Geh.-Rat Emil Engelhard 200 M. für Februar und März, Robert Engelhardt sen. 50 M., Prokurist O. Eppstein 10 M., August Erle Erben 30 M. 18. Rate, Erste Mannheimer Dampfmühle Eduard Kauffmann Söhne 250 M. für Februar, Erste Mannheimer Oelzentrale 20 M. für Febr., Notar und Hauptmann Georg Esselborn 30 M. für März, Everbusch u. Co. 100 M. für März, Gebr. Fehlmann 10 M. für Februar, Ortsbaukontrolleur Johann Fischer 20 M. für April, Ingenieur Adolf Foerster 5 M., Bernhard Foshag 5 M., Dir. Theodor Frank 300 M. für Februar u. März, Frankl u. Kirchner 75 M., Beamte der Firma Frankl u. Kirchner 9 M., Osann, Sponagel und Kirchner 10 M., Dr. med. Rud. Frauendorfer 20 M. für März, Dr. Robert Fuchs 10 M. für Febr., Dr. Fritz Fulda 20 M. für Februar, Direktor Karl Gaa 200 M. für Februar, Prokurist Jak. Gaddum 20 M., Albert Gattung 10 M. 11. Rate, Ernst Geber 300 M. für März, C. Gebhard 5 M. für März, Dr. Fritz Geiszmar 50 M., Leopold Geiszmar 100 M. 18. Rate, Rechtsanwalt Josef Gentil 10 M. für Februar, Otto Heinrich Gerach 12.88 M. für April, Stadtsekretär Karl Gerich 10 M. für April, Max Goldschmidt 250 M. für März, Th. Goldschmidt Akt.-Ges. 500 M. für Januar und Februar, Götzel u. Co. 50 M. für Februar, Georg Greiner 10 M. für April, F. Grohe 50 M. für Februar, Stadtrat Groß 10 M. für Februar, Karl Groß 5 M. für April, Oberleutnant Arthur Grün 200 M. für Februar und März, Grün u. Bilfinger 200 M. für März, de Gruyter u. Co. G. m. b. H. 100 M. für Februar, Geschwister Gutmann 100 M. für März, Angestellte der Fa. Geschw. Gutmann 8.45 M. für März, Oberarzt Dr. Haas 20 M. für Februar, Halle-Benfinger 10 M. für Febr., Frl. Prof. Dr. Anna Hamburger 50 M. für April, Frau Alwine Hanf 15 M. für Februar, Oberarzt Dr. Harms 10 M. für Februar, Jakob Harter 10 M. für Februar, Hermann Hecht 100 M. für Februar, Heddernheimer Kupferwerke und Süddeutsche Kabelwerke 1000 M. für Februar, Beamte u. Meister d. Heddernheimer Kupferwerke u. Südd. Kabelwerke 186 M. f. Febr., Arbeiter der Süddeutschen Kabelwerke 400 M., 37., 38. 39. und 40. Sammlung, Hessische Kunstmühle Akt.-Ges. 500 M., Heinrich Heidenheim 20 M. für März, Dr. H. Heil 10 M. für Februar, A. Heymann 50 M., Aug. Heinrich 20 M. für Februar, Richard Heinrich 6 M. für März, Walter Hensel 100 M. für Februar, Karl Hensalt 100 M. für Februar, Eugen und Hermann Herbst 100 M. für Februar, Christian Herrmann u. Sohn 50 M. für Februar, Hans Hermannsdörfer 50 M. für Februar, Dr. Max Hesse 300 M. für Februar und März, H. Hildebrand u. Söhne 200 M. für Februar und März, Frau Eduard Hirsch 20 M. für Februar, Jakob Hirsch u. Söhne 200 M. für Februar, Hoeber u. Mandelbaum 100 M. für Juni und Juli, Emanuel Hochstetter 100 M. für April und Mai, Gebrüder Hoffmann 100 M. für Februar, Josef Hofmann u. Söhne 30 M. für Februar, Fritz Hohenemser 1000 M. 18. Rate, Josef Hohenemser 800 M. 10. Rate, Rudolf Hohenemser 100 M. 20. Rate, Adolf Hollerbach 10 M. für Februar, Otto Heinrich Hormuth 20 M. für Februar, Dr. W. Horstmann 200 M. für Januar und Februar, Huth u. Cie. 50 M. für März Etablissement Hutchinson 150 M., Albert Jaeger 25 M. für Februar, Julius Jahl 10 M. für Februar, J. A. Jacobi 10 M. für Februar, Janger E. jr. 30 M. für März, Regierungsrat Direktor A. Janger 100 M., Max Isler 100 M. 12. Rate, Louis Kahn jr. 10 M. 13. Rate, Dr. Richard Kahn 100 M. für Februar, Frau Karl Kaufmann 10 M. für Februar, Frau Louis Kaufmann Wwe. 100 M. 14. Rate, Dr. Martin Kaufmann 10 M. für Februar, M. u. B. Kaufmann 100 M. 4. Rate, Frau Otto Kauffmann 100 M. für Februar, Dr. Keller, Oberarzt, 10 M. für Februar, Keller u. Kahn 30 M. für Februar, Karl Ketterer 15 M. für März, Kiffel u. Wolf 50 M. für Februar u. März, Heinrich Kloos 10 M. für März, B. Klos 10 M. für Januar und Februar, Ad. Knecht 3 M. für Februar, Dr. E. Köhner 50 M., Martin Köhler 3000 M. 19. Rate, Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Ges. Kohler 10 M. für März, Koppel u. Trumpler 200 M. für März, Färberei Kramer 100 M. für März, Adolf Krebs 200 M., Angestellte der Fa. Adolf Krebs 5.50 M. für Februar, Direktor Arno Kuhn 100 M. für März, W. Künstler 50 M. für Februar, Oberbürgermeister Dr. Kutzer 25 M. für Februar, Gd. Ladenburg 400 M. für Februar und März, Frau Elise Ladenburg 1200 M. für Februar und März, Frau Geh.-Rat D. Ladenburg 1000 M. für Februar und März, Dr. Richard Ladenburg 600 M. für Februar und März, Theod. Landauer 100 M. für März, Langbeinrich 2 M. vierteljährlich, K. Lauche 5 M. für April, Dr. E. Lehmann 10 M. für Februar, Lehrkörper der Gewerbeschule 300 M. für März, Alfred Lenel 500 M., Gebrüder Lenel Nachf. 200 M., Richard Lenel 400 M., Geh. Kommerzienrat Viktor Lenel 500 M. 12. Rate, Landgerichtsrat Dr. Lefer 200 M. für Februar und März, Josef H. Leut 50 M. für Februar, Kaufhaus D. Liebhold 20 M. für Febr., Gesangverein Liederkranz 50 M. für März, Bernhard Löb u. Söhne 100 M. für Februar, Direktor Ernst Löb 50 M. für März, Frau Frida Loeb 200 M., Professor Dr. Loeschcke 25 M. für Februar, Loewe u. Eschellmann 10 M. für Februar, Akt.-Brauerei Löwenkeller 100 M. für Februar, Eugen Lutz 50 M. für Februar, Dr. Fritz Mahler 10 M. für Februar, Gr. Notar Mayer 10 M. für Febr., Adolf Mayer 10 M. für Februar, Eduard Mayer 250 M. für Februar, Frau Kommerzienrat Emil Mayer 500 M. für Februar, Beamte der Fa. Gebrüder Mayer 35 M. für Februar, Hermann Hans Mayer 500 M. für Februar, Jakob Mayer 50 M. für Januar, Max Maier 400 M. für März und Februar, Wilhelm Maier Wwe. 5 M. für März, Mayer u. Böbecker 20 M. für Februar, Emil Mayer-Dinkel 150 M. für Februar, Friedrich Mayer-Dinkel 50 M. für Februar, Gustav Mayer-Dinkel 50 M. für April, Mathilde Mayer-Dinkel 50 M. für Februar, Karl Mayer-Reinach 100 M. für Februar, Mannheimer Gewerbebank 500 M. für Februar, Mhm. Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik 150 M. für Februar, Mannheimer Paketfahrt-Ges. m. b. H. 10 M. für Febr., Mannheimer Privattelephon-Ges. 10 M. für Febr., Mannheimer Volksspende 20 889.55 M., Dr. Marquerre 25 M., Gustav Marx u. Sohn 10 M. für Februar, Hofrat H. A. Marx, 250 M. für März, Max Marx 10 M. für Februar, Henry Mendel 200 M. für Februar und März, Adam Messerschmitt 50 M. für März, Eduard Mühler 20 M. für Februar, Frau Anna Mehs 20 M., Frau Dr. Moerike 15 M. für Okt. bis Febr., Artur Müller 40 M. für Januar und Februar, Prokurist Karl Müller 20 M. für Februar und März, Pfarrer Mutschler 10 M. für März, Albert Nahm u. Sohn 1000 M. für Februar u. März, Direktor Nafer 75 M. für März, Frau Maria Nathan 40 M. für Januar und Februar, Neckarsulmer u. Oppenheimer 50 M. für Februar, Dr. Hermann Neckinger 50 M. für Februar, S. Neuburger u. Söhne 50 M. für Februar, Neue Sunlicht-Ges. von 1914 1000 M., H. Nibel 20 M. für Februar, Karl Noether 200 M. für Februar, Dipl.-Ing. Otto Nöther 200 M. für Februar, Frau Samuel Noether 150 M. für Februar, Oberrhein. Kartonagenfabrik Hirschland u. Schlettinger G. m. b. H. 30 M. für März, Oberrhein. Eisenbahn-Ges. K. G. 200 M., Oberrhein. Lagerhaus- u. Speditions-Gesellschaft 25 M. für März, Frau Cäcilie Oppenheim 100 M. für März, Ludwig Oppenheimer u. Söhne 20 M. für Februar, Eugen Osiander 50 M. für Februar, Adolf Pfeiffer 25 M. für Februar, W. Pfeiffer u. W. Ludewigs 25 M. für Februar, August Post 50 M. 13. Rate, Raab-Karcher u. Co. 250 M. für Februar, J. A. Raichle 30 M. 13. Rate, Frau Dr. Carl Ramsperger 100 M. für März, Gebrüder Reichenburg 50 M. für Februar, Reiß, Tallmann 20 M. für März, J. Reiß 200 M. für Februar, Paul Reiß 100 M. für März, Direktor Generalkonsul A. Reiser 100 M., Sigmund Reinwitzer 100 M. für Februar, Else Reuter 6 M. für Februar und März, Fritz Reuther 200 M. für Februar, Karl Reuther 200 M. für März, Maria Reuther Wwe. 300 M. für Februar, Rhein. Automobil-Ges. Akt.-Ges. 100 M. für Februar, Direktoren und Beamte der Rhein. Schuckert-Gesellschaft 1609 M. für Februar, Isolations-Akt.-Ges. Rhenania 50 M. für März, Rhenania Speditions-Gesellschaft 150 M. für Februar, Dr. Ribstein 10 M. für Februar, Dr. Chr. Röhring 15 M. für Febr., Georg Roos 10 M. für Februar, Gebrüder Rothschild 200 M. für März, Rudolf Sauerbeck 20 M. für Februar und März, Dr. Ludwig Seelig 20 M. für Februar, Philipp Seyfried 20 M. für Februar, Selberg, Koksfabrik, 20 M. für Februar, Frau Berta Seubert-Reusser 100 M. für Februar, Hugo Seuffer 15 M., Dr. A. Sickinger, Stadtschulrat 60 M., Gebrüder Simon 200 M. für Februar und März, Dr. Konsul Leo Simon 100 M., Mhm. Eierteigwarenfabrik Herm. Soenker 30 M. für März, J. Soenker 10 M. für März, Wilhelm Sohler 100 M. für Februar, Beamte der Spiegelmanufaktur 100 M. für Februar, Generaldirektor Bernhard Spielmeyer 200 M. für Februar, Südd. Diskonto-Gesellschaft 2500 M. für April, Südd. Möbelfabrik 50 M. für Februar, Südwein Import Ges. 20 M. für Februar, Syndikatfreie Kohlenvereinigung 100 M. für März, Gebrüder Scheuer 50 M. für Februar, Walter Schickert 75 M., Schlinck H. u. Co. 100 M., Karl Schmöle 20 M. für Januar und Februar, Hermann Schmoller u. Co. 100 M. für Februar, Prof. Dr. Artur Schröter 100 M., Dr. E. Schulze 5 M. für Februar, Wilh. Schulze 10 M. für Februar, Albert Schwab 10 M. für Februar, Hermann Stachelhaus 100 M. für März, Wilhelm Stachelhaus 200 M. für März, Stachelhaus u. Buchloh 100 M. für März, Beamte der Fa. Stachelhaus u. Buchloh 19 M. für Febr., Stahlwerk Mannheim 500 M. für März, Karl Stamnitz 10 M. für Februar, Oskar Sternberg, Generaldirektor 100 M. für Februar, Sternberg u. Kahn 10 M. für Februar, Gebrüder Sternheimer 50 M. für Februar, Heinrich Stockheim 20 M. für Februar, Stotz u. Cie. 150 M. für März, Hugo Stotz 20 M. für März, Beamte des Städt. Straßenbahnamtes 106 M., Fahrpersonal des Städt. Straßenbahnamtes 239.75 M., Eduard Strauß 30 M. für Februar, Jakob Strauß i. Fa. M. Kahn Söhne 100 M., Sally Strauß 30 M. für Februar, Strebelwerk G. m. b. H. 1000 M., Marg. Strubbe 5 M. für Februar, Tenoli, Zigarettenfabrik 10 M. für Februar, Angestellte der Fa. Thorbecke 39.40 M. für März, Gabi Thorbecke 100 M. für März, Gerta Thorbecke 100 M. für März, Thyssen'schen Handelsgesellschaft 100 M. für Febr., Simon Ullmann 5 M. für Februar, Ungenannt 50 M. für Februar und März, Ungenannt 50 M. für Februar, Verein bad. Fugmeister und Anwärter 197.50 M. für Jan., Febr. und März, Verein deutscher Oelfabriken 1000 M. für März, Vereinigte Spediteure und Schiffer 100 M. für Febr., Domänenrat J. Vierling 10 M. für Febr., Stadtrat Karl Vogel 10 M. für Februar, Frau Geh.-Rat Johanna Vögele 200 M. für März und April, Josef Vögele jr. 200 M., Felix Wachenheim 200 M. für März, Bankdirektor Julius Wagenmann 100 M., Waizel u. Bensheim 100 M. für Februar, Fabrikdirektor Ludwig Wartensleben 200 M. für März und April, Med.-Rat Dr. J. Wagerle 50 M., Prof. E. Weighardt 10 M. für März, Bankdirektor Benno Weil 200 M., Emil A. Weil 20 M. für Februar, Leopold Weill 50 M., Weil u. Mannheimer 50 M. für Februar, A. Weil u. Reinhardt 300 M., Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart 50 M., Weingart u. Kaufmann 50 M. für Februar, Gebrüder Weiß 50 M. für Februar, Heinrich Weißmann u. Co. 40 M. für Februar, Wertheimer u. Weil M. 10 für Februar, Oberleutnant Eugen Werner M. 200, J. A. Wi[illegible] M. 40 für Februar, Widmann u. Sohn M. 50 für Februar, Reinhold Willer M. 10 für Februar, Philipp Winter M. 15 für Februar, Winterwerb, Streng u. Co. M. 50, Gebrüder Wihlez M. 10 für Febr., Joseph Wolff M. 60, S. Wronker u. Co. M. 80 für März, H. Wurtmann u. Co. M. 10 für Febr., B. Würzburger M. 10 für Februar, Generaldirektor Paul Zabel M. 200 für März und April, J. M. Zeumer M. 10 für Januar, Joh. Ziegler sen. M. 20 für Februar, Gebrüder Zimmern u. Co. M. 300 für März.

Richtigstellung

und weiter bekannt gewordener Fehler in unserer ersten Veröffentlichung zur „Mannheimer Volksspende":

A. Wochenbeiträge: G. Erbrecht 10 Pfg., K. Welker 10 Pfg., J. Philippi 10 Pfg., F. Oeh 20 Pfg., L. Kalb 50 Pfg.

B. Monatsbeiträge: G. Burkard 50 Pfg., Gh. Hensch 50 Pfg., Fr. Mann 1 M., G. Ehni 1.50 M., F. Muckle 2 M., J. Schneider 3 M., A. Edelmann 3 M.

2. Wochenkarbspenden:

Frau Beer M. 5 für März, Frau E. Bodenheimer M. 10 für März, Frau M. Frank M. 5 für März, Frau E. Friedmann M. 5 für März, Frau E. Keller M. 3 für März, Frau Hirsch M. 5 für März, Frau Stern M. 5 für März, Frau L. Zimmern M. 5 für März, Firma Joh. Schreiber M. 10 für März.

3. Quartierzettel:

Quartierzettel:

Ludwig Nosbacher, Jakob Hahl, Friedrich König, Regierungsrat A. Janger, Gustav Lefo.

MARCHIVUM

Gebrüder Fahr, Aktien-Gesellschaft, Pirmasens.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1915.** Passiva.

Aktiva		M.	Pf.
Waren- und Gerbstoff-Vorrat laut Inventur		3 961 936	06
Bestand an Wechseln, abzüglich Diskont		539 962	—
Kassen- und Effektenbestand		2 118 850	77
Häuser-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	5 908.02		
./. Abschreibung „	5 907.02	1	—
Ländereien-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	192 563.46		
+ Zugang in 1915 „	51 484.60		
M.	244 048.06		
./. Abschreibung „	244 047.06	1	—
Fabrikgebäude-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	358 510.35		
./. Abschreibung „	358 509.35	1	—
Maschinen- und Einrichtungs-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	588 188.69		
./. Abschreibung „	588 187.69	1	—
Fuhrpark-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	1.—		
+ Zugang in 1915 „	36 980.—		
M.	36 981.—		
./. Abschreibung „	36 980.—	1	—
Pferde-Konto:			
Stand per 1. Januar 1915 M.	1.—		
+ Zugang in 1915 „	3 600.—		
M.	3 601.—		
./. Abschreibung „	3 600.—	1	—
Konto-Korrent-Konto:			
Waren-Debitoren M.	1 290 108.86		
Banken „	3 201 967.05	4 495 150	81
		10 880 200	16

Passiva		M.	Pf.
Aktien-Kapital-Konto		5 000 000	—
Reservefonds-Konto		500 000	—
Organisations- und Dispositionsfonds-Konto		130 865	80
Dividenden-Konto: Unerhobene Dividendenscheine		1 400	—
Delcredere-Konto		210 000	96
Konto-Korrent-Konto: Kreditoren		2 730 642	55
Freiwillige Beamten-Pensionskasse		51 587	40
Freiwillige Arbeiter-Pensionskasse		51 148	75
Freiwillige Arbeiter-Unterstützungskasse		28 412	
Gewinn- und Verlust-Konto:			
Gewinn-Vortrag von 1914 M.	15 000.—		
Reingewinn in 1915 „	2 023 612.16	2 038 612	16
		10 880 200	16

Soll. **Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1915.** Haben.

Soll		M.	Pf.
Diskont und Spesen auf Wechsel		1 990	01
Fabrikations-Unkosten		812 720	92
Handlungs-Unkosten		209 084	79
Abschreibungen auf Konto-Korrent-Konto		79 807	22
Abschreibungen auf:			
Häuser-Konto M.	5 907.02		
Ländereien-Konto „	244 047.06		
Fabrikgebäude-Konto „	358 509.35		
Maschinen- u. Einrichtungs-Konto „	588 187.69		
Fuhrpark-Konto „	36 980.—		
Pferde-Konto „	3 600.—	1 063 221	06
Gewinn-Vortrag von 1914 M.	15 000.—		
Reingewinn in 1915 „	2 023 612.16	2 038 612	16
		3 501 967	12

Haben	M.	Pf.
Gewinnvortrag von 1914	15 000	—
Fabrikationsgewinn	3 094 989	96
Zinsen	91 805	16
Ertrag der Ländereien	40	00
Ertrag der Häuser	162	—
	3 501 967	12

Die auf 20% festgesetzte Dividende gelangt gegen Dividendenschein Nr. 11 mit Mk. 200.— pro Aktie von heute ab zur Einlösung bei
der Kasse der Gesellschaft in Pirmasens,
der Rheinischen Creditbank in Mannheim, sowie deren sämtlichen Niederlassungen,
der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt in Frankfurt a. M.
der Mannheimer Bank in Mannheim,
der Süddeutschen Bank in Mannheim,
der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rhein.

Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Bankdirektor Dr. jur. A. von Heyden, Frankfurt a. M. wurde wiedergewählt. 45094

Pirmasens, den 3. April 1916.

Der Vorstand.
Wendel. Goetz.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, hier: die Verkaufszeit in den Zigarrengeschäften betr.

In seiner heutigen Sitzung erhob der Bezirksrat nachstehende Entschließung.

Unter Aufhebung der Entschließung des Bezirksamts Mannheim vom 4. April 1907 wird auf Grund der § 105a in Verbindung mit den §§ 105b Abs. 2, 41a Gew.-O. den Händlern mit Zigarren und anderen Tabakfabrikaten in Mannheim und Vororten der Verkauf ihrer Waren und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in ihrem Betriebe künftig an Sonn- und Festtagen nur noch in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 1 Uhr gestattet.

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und anderen Arbeitern während dieser Ausnahmestunden ist jedoch nur gestattet, wenn die Genannten

a) entweder an jedem 2. Sonntag von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr

b) oder in jeder zweiten Woche an einem Werktage volle 24 Stunden von der Arbeit frei gelassen werden.

Die über die Ausnahmeverkaufszeiten an den Ausnahmesonntagen getroffene Regelung wird durch die Entschließung nicht berührt und bleibt weiter bestehen. St.12

Mannheim, den 4. April 1916.
Gr. Bezirksamt IV.

Nr. 13864 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 5. April 1916.
Bürgermeisteramt:
Finter. Zeitler.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeitsdauer der Brotmarken betr.

Die Brotmarken zu 750 gr. der neuen Brotkarte treten zwar erst nacheinander wochenweise in Gültigkeit, aber sie verlieren mit dem Ablauf der betr. Woche ihre Geltung nicht, sondern bleiben jeweils bis zum Ablauf der betr. Brotmarkenperiode in Kraft.

Es ist zwar den Bäckern usw. verboten gegen solche Marken, die noch nicht in Kraft getreten sind, vorschüssig Brot abzugeben, aber nachdem die Marken einmal Gültigkeit erlangt haben, müssen sie bis zum Ende der vierwöchigen Brotkartenperiode angenommen werden. 3c300

Mannheim, 5. April 1916.
Städt. Lebensmittelamt
I. V.: Dr. Meyer.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommer-Semester ist erschienen und kann an nachgenannten Stellen unentgeltlich bezogen werden:

Beim Sekretariat und den Pedellen der Handels-Hochschule,
bei der Handelskammer B 1, 7b,
beim Sekretariat der Börse,
beim Verkehrsbüro,
bei den größeren hiesigen kaufmännischen Vereinen,
bei den Buchhandlungen: Kleiner
Hermann
Nemnich
Bender's Nachfolger.

Mannheim, den 8. Februar 1916.
Der Rektor. St.12003

Frachtbriefe sind vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Wir empfehlen neueste Karten!

Die Front im Westen

6 Kriegs-Sonder-Karten im Maßstabe 1:235000
bearbeitet vom
Kartographischen Institut von E. Barmeister, Berlin SW. 47
Preis 1 Mk., mit Porto 1.10 Mk.
Verlag Wolffs Telegraphen-Büro, Berlin.
Zu haben in der
Geschäftsstelle des General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten, E 6, 2.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim, welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungültig zu erklären:

Lit. A 1 Nr. 75980 vom 3. Mai 1915
Lit. A 1 Nr. 83594 vom 1. Juni 1915
Lit. A 1 Nr. 95093 vom 29. Oktober 1915
Lit. B 1 Nr. 89022 vom 26. April 1915

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird. St.1617

Mannheim, 8. April 1916.
Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.

Milchversorgung betr.

Nr. 15501 I. Der Stadtrat hat die Verordnung über Milchverteilung vom 28. Oktober 1915 unterm 6. ds. Mts. in folgender Weise geändert:

§ 3 erhält folgende Fassung:
Zum Milchbezuge sind bevorzugt
1. die Kinder, die am 1. April 1916 das 7. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten.
2. Schwangere in den zwei letzten Monaten der Schwangerschaft.
3. Kranke.
Bezugsberechtigt sind die Haushaltungsvorstände.

§ 4 Absatz 1 erhält folgende Fassung:
Als täglicher Milchbedarf wird festgesetzt:
für die Kinder im 1. und 2. Lebensjahr und Schwangere 1 Liter täglich,
für die übrigen bezugsberechtigten Kinder ein halber Liter täglich.

Diese Aenderungen treten am 10. April d. Js. in Wirksamkeit.

Mannheim, 8. April 1916.
Stadtrat:
Dr. Finter. Diebold.

Dachreparaturen

u. Schiefer, Ziegel, Holzzement werden prompt und billigst ausgeführt. Auch werden
Unterhaltungsarbeiten
aufs Jahr entgegengenommen. 9023
Richard Deckelmann, Schieferdecker
Mannheim, S 2, 13a Telephon 3234.

12 Visitbilder in Glanz von 1.80 an
in matt 4.00 an
12 Visit für Kinder in Glanz von 2.50 an
12 Postkarten von 1.90
Sonntags den ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet
Geschäftsgrundsatz Grosser Umsatz Kleiner Nutzen.

Achtung!

Um aufs Neue einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, erhalten bis auf weiteres
Konfirmanden und Kommunikanten
die sich bei uns aufnehmen lassen, vollständig umsonst eine Vergrösserung
als Geschenk.

Diese Gratisvergrößerung hat die außergewöhnliche Größe von 30×30 cm, mit Karton 30×37 cm, und ist mit schönem Aufdruck „Zur Erinnerung an meine Konfirmation" resp. „Zur Erinnerung an meine erste heil. Kommunion" versehen.

Gebr. Strauss
Photogr. Atelier mit den billigsten Preisen am Platze
U 1, 6
Breitestrasse, nahe der Neckarbrücke
Telephon Nr. 4708

12 Kabinetbilder in Glanz von 4.80 an
in matt von 8.00 an
Bei mehr Personen, Gruppen, sowie allen anderen Extra-Ausführungen tritt eine kleine Preiserhöhung ein
Sonntags den ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet
Vergrösserungen werden nach jedem Bilde konkurrenzlos billig hergestellt.

Aus Ludwigshafen.

* Kriegsfürsorge. Die Sitzung des Finanzausschusses der Kriegsfürsorge nahm den Bericht über die bisherige Tätigkeit entgegen und beriet über die ferneren Maßnahmen. Die Uebersicht über das Rechnungsergebnis der Kriegsfürsorge weist bis 20. März 1916 aus: a) Einnahmen 883 793.72 Mk., b) Ausgaben 366 070.82 Mk., c) Bestand an Geld und sonstigen Werten 218 002.90 Mk. Der Voranschlag für die Zeit vom 31. März 1916 bis 31. Dezember 1916 sieht vor: a) an Einnahmen einschl. des obigen Bestandes 264 000 Mk., b) an Ausgaben 234 000 Mk., c) Bestand am 31. Dezember 1916 30 000 Mk. Der Vorsitzende, Herr Dr. Reichig, gab eine Uebersicht, wie sich in den kommenden Monaten die Geschäfte der Kriegsfürsorge gestalten dürften und führte dabei u. a. aus: Für die Folge wird man nur mit weiteren Gaben von 15 000 M. im Monat rechnen können, denen 30 000 Mark monatlich an Ausgaben entgegenstehen werden. Die Folge wird sein, daß bis Ende 1916 noch 30 000 M. zur Verfügung stehen, jedoch der für die erste Zeit nach dem Kriege unbedingt nötig befundene Betrag von 1—200 000 M. nicht mehr vorhanden wäre. An der Zurückstellung dieser Reserve wird aber unter allen Umständen festgehalten werden müssen. Die Ausgaben werden daher so beschränkt werden müssen, daß die ferneren Einnahmen die Ausgaben decken. Es kann dies dadurch geschehen, daß der den Kriegerfamilien gegenüber gesetzlich unterstützungspflichtige Lieferungsverband einen weiteren Teil der bisher von der Kriegsfürsorge bestrittenen Unterstützungen für Kriegerfamilien übernimmt, wie er dies schon bezüglich der Hausmiete-Zuschüsse an solche Familien seit 1. Juli 1915 getan hat. In Frage kämen die Aufwendungen für Schuhe und Kleidung von Kriegerfamilien im derzeitigen monatlichen Betrage von etwa 12- bis 14 000 M. Diese Abbürdung würde es dann der Kriegsfürsorge bei einem ihr verbleibenden Unterstützungsaufwand von ca. 15 000 M. pro Monat ermöglichen, ihre übrigen Aufgaben voraussichtlich bis zum Kriegsende zu erfüllen und den derzeitigen Bestand in ungefähr gleicher Höhe für obenerwähnte Zwecke verfügbar zu halten. Einige Versuche, der Kriegsfürsorge neue Einnahmen zu erschließen, hatten nur geringen Erfolg. Was die weiteren Maßnahmen betrifft, so wird man leider mit einer Fürsorgetätigkeit mindestens bis zum 31. Dezember 1916 sicher rechnen müssen. Es wird die Aufgabe des Finanzausschusses sein, dafür zu sorgen, daß in erster Linie der Stamm unserer regelmäßigen Zahler auch fernerhin durchhält. Angesichts der verhältnismäßig kleinen Zahl der Monatszahler wird ein energischer Appell an die Fernstehenden zu ergehen haben, denn es muß leider gesagt werden, daß Viele da sind, die überhaupt noch nichts gaben. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Reichig beschließt der Ausschuß, die Beitragszahlung für die restlichen neun Monate des Jahres 1916 aufrecht zu erhalten. Mit den übrigen Vorschlägen erklärt sich die Versammlung einverstanden. Für die Errichtung und Unterhaltung einer Kinderkrippe, d. h. einer Anstalt, in der bis zweijährige Kinder von arbeitenden Kriegerfrauen tagsüber untergebracht und verpflegt werden können, bewilligt der Ausschuß einen monatlichen Beitrag von 500 Mark bis Ende des Jahres 1916. Auf Anfrage wird mitgeteilt, daß die Einnahmen aus der Nagelung des Wahrzeichens bisher 20 000 Mark betragen, die sich bis zur Vollendung auf etwa 32 000 Mark steigern werden. Nach Abzug der etwa 9000 Mark betragenden Unkosten dürfte also ein ansehnlicher Reingewinn übrig bleiben, der zur Hälfte der Kriegsfürsorge zufallen wird.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

r. Mutterstadt, 6. April. Das 17 Jahre alte Dienstmädchen Frieda Schwöger aus Rheingönheim, das dahier bei Herrn Kaufmann Löb beschäftigt war, fiel gestern beim Fensterputzen von der Leiter und verletzte sich an der Hand so, daß sie in das Krankenhaus Ludwigshafen verbracht werden mußte.

l. Maxdorf, 6. April. Unteroffizier Otto Niermaier beim 4. bayr. Inf.-Regt. erhielt die Tapferkeitsmedaille.

* Speyer, 8. April. Herr Karl Straßer, Leutnant der Reserve im hiesigen Pionierbataillon, den bereits neben dem Eisernen Kreuz 2. Kl. und dem Bayerischen Verdienstorden die silberne Tapferkeitsmedaille schmückt, hat nunmehr auch durch seine fortgesetzt bewiesene Tapferkeit, seinen hervorragenden Mut und seine Entschlossenheit bei den schweren Kämpfen an der Westfront das Eiserne Kreuz 1. Klasse erworben. Der tapfere Offizier ist der Sohn des hiesigen Hoflieferanten Herrn Heinrich Straßer.

Schreibmaschinen-Arbeiten
Vervielfältigungen jeder Art
fertigt schnell, billig, diskret
Herm. Kraus Wwe., Hebelstr. 19.

Unterricht

Alle Sprachen (auch Fernunterricht)
Engl., Franz., Span., Holländ., Russ. etc.
Berlitz, O 6, 3, M. Planken, Tel. 1474.
42623

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Die Oster-Kurse beginnen am 1. Mai 1916. Man verlange Prospekte.
42660

Handelsschule Schüritz
D 4, 17 Tel. 7105.
Gründliche Ausbildung in allen kaufm. Fächern.
Tageskurse für Damen jeden Alters
Abendkurse für Damen und Herren
Osterkurse beginnen am 1. Mai.

Vermischtes

Technisch. Beamter übernimmt die Reparatur an Uhren, Schreib- und Sprechmaschinen, Kunstgegenständen und elektr. Apparaten bei mäßiger Berechnung. Aufträge und Anfragen unter Nr. 18292 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Buchhalter sucht in 1 Abendst. Besch. im Beitragen von Büchern. Angebote unter Nr. 18294 a. d. Geschäftsstelle erbeten.

Heirat

Geb. Kaufmann m. heiter. Lebensauffassung, in sicher. Position, vermög., Mitte 30, mittlere Figur, sucht auf dies. Weg Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Vermögende. erw. Strengste Diskretion zugef. u. verl. Briefe unter „Aufrichtig" an die Geschäftsst. 18283

Feldgrauer, 28 J. alt, evang., im Zivilberuf selbst. Handwerksmeister wünscht mit anständ. jung. Dame Briefwechsel. Bei gegenseitiger Neigung ev. spät. Heirat. Zuschr. ev. m. Bild u. Nr. 18277 a. d. Geschäftsst.

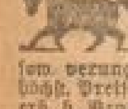
Ankauf

Jeden Posten
Paraffin-, Komposit.- oder Stearinkerzen
lose in Kisten zu kaufen gesucht. Angebote an
Peter Sturm, Neckarau. Tel. 3891.

Seifen-Angebote 17842
mit genauen Angaben des Fettgehalts, Farbe, Stückgewicht, Quantum, Packungsart und Abgangsstation, nur seriöse erste Fabriken, Selbstabgeber und Nehmer wollen Festangebote telef. oder telegr. geben und fordern. Henry Junge, Hamburg 1, Bieberhaus. Tel. 5.8517

Ankauf.
Alte Wolle, Neutuch u. Lumpen,
(soweit keine Beschlagnahme entgegensteht,)
auch **Geschirr- und Rohrzinn** nur für Heereslieferung. **Alte Geschäftsbücher** unter Garantie des Einstampfens, auch **sämtliche Sorten Weinflaschen** wegen dring. Bedarf.
Jede Bestellung wird pünktlich abgeholt. 9043
Wer ins Lager bringt, bekommt Extra-Vergütung.
Ablieferungsstelle nur T 2, 4
bei **Adolf Nyrkowski** Tel. 4318.

Zu kaufen gesucht gebr. feuersicheren **Geld- und Aktenschrank.** Samson-Apparate-Baugesellschaft m. b. H. Lagerstraße 3.



Pferde z. Schlachten sow. verungl. werd. zu d. höchst. Preis. angek. Vermerk. H. Prov. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim, Neckarvorst., Tel. 2065. Jungbuschstr. G 4, 11. Abholung d. Transportw.

Ein gebr. gut erhaltenes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 18276 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Unterhaltenes **Reißzeug** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 18191 an die Geschäftsstelle.

Zwergspitzrüde gesucht kleinst. Art, besond. schön, rasseecht, rein schwarz, ca. 1 Jahr alt, kupiert, gesund und stubenrein. Angebote unt. P 208 an Haasenstein & Vogler A.G., Breslau. 12604

Gebr. Möbel Kleider und Schuhe [illegible]

Räumt Keller! Räumt Speicher!
Papier, Lumpen, Wolle
sind beim Höchstpreise angelangt; auch für **Gummi, Stoffabfälle,** gebr. Flaschen, Säcke usw., soweit keine Beschlagnahme entgegensteht. **Vollwertzahlung** nur direkt durch **Abfall-Ankauf-Zentrale,** Telephon 2179. Annahmestelle nur Große Merzelstraße 44. 9020

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 54801 **Majerschyk, E 4, 6.**

Span. Wand u. Liegestuhl, gut erhalten, gesucht. Angebote unter Nr. 18280 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht gebrauchte gut erhaltene **Schreibmaschine.** Preisangeb. unt. 18258 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kavalierhaus J 1. 20
Ankauf getrag. Damen- und Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Kinderwagen, Möbel. 58480

Arnold, E 4, 6 kauft getragene Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Fahrräder, Kinderwagen, Möbel aller Art zu höchsten Preisen. Postkarte genügt. 58636

Verkauf

Mehrere kompl. Leitergerüstbäume zu verkaufen od. zu verleihen. Nikolaus Dietz, Zimmermeister in Worms, Leiningerstr. 14. Telefon 612. 17794

Pianola ganz wenig benützt, sehr preiswert abzugeben. Carl Hauk, O 1, 14.

Stilvolles **Herren-Zimmer** dunkel Eiche preiswert zu verkaufen. 58388 Schwalbach B 7, 4.

Moderne **Schlafzimmereinrichtung** (Eiche) mit groß. Spiegelschrank, sehr preiswert zu verkaufen. 58769 Binzenhöfer, Augartenstr. 38

Groß. Quantum schwere **Kisten** billig abzugeben. 58031 Schwetzingerstraße 95.

Schlafzimmer Eichen gewichst mit 3tür. Spiegelschrank, preiswert abzugeben. 58324 Möbelhaus Pistiner, Q 5. 17. Telephon 7530

Große Bierkiste f. Milch- u. Flaschenbdlg. zu verk. G 5, 14 pt.

1 schöner Kinderklappwagen u. 1 Fahrrad mit Freil. sehr billig zu verk. Friedrichsfelderstr. 54, 4 Stock l. 18221

Gartenschlauch 1 mal gebraucht, Fenstermarkisen preiswert zu verk. Anzus. von 4—7 Uhr. F 7, 14a, 1 Tr. 18295

Zum Anfeuern Tannenzapfen od. Gockeln getrocknet, den Sack Mk. 1.50, frei Haus, solange Vorrat reicht. 58681 Andreas Reinig Kohlengroßhandlung L 12, 2. Telephon 4917.

Kanarienvögel ganze Zucht (1915er) Hähne u. Weibchen, prima Stamm hat billig abzugeben Neckarau, Rathausstr. 21, Laden. 18270

Stellen finden

Existenzsuchende erhalten nach Ausbildung im Inkasso- u. Kaufstand lohnend. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. [illegible] 17841

Gesucht tüchtige **Armaturendreher und Schlosser.** Samson-Apparate-Baugesellschaft m. b. H. Lagerstraße 3.

Unentgeltl. Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen, C 4, 12. Sprechstunden: Montags u. Donnerstags 11—12 Uhr, Mittwochs 5—6 Uhr. 9047

Für unsere Bauabteilung suchen wir zu möglichst sofortigem Eintritt 2 jüngere, tüchtige **Zeichner** evtl. können auch Kriegs-Invaliden Berücksichtigung finden. 58707 Ausführl. Zuschrift. mit Angaben der bish. Tätigkeit, Gehaltsansprüche rc. erbeten an 58707 Maschinen- und Armatur-Fabrik, vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal, Pfalz.

Jüngere Verkäuferin (Trikotagen-Branche) ges. Nur ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. und Ref. unt. 58725 an d. Geschäftsst.

Saub. fleiß. Mädchen für häusl. Arbeiten ges. L 15, 5 4. Stock. 18285

Ein braves, sauberes Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, findet Stelle als 18263 **Laufmädchen.** Zu melden vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 5—8 Uhr. N 2, 8, Schirmgeschäft.

Gewandte **Putzfrau** die bereits in bess. Häusern diente, sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 58022 an d. Geschäftsst.

Lehrlings-Gesuche

Kräftiger, gesunder Junge als **Lehrling** für unsere Stereotypie gesucht. 58825 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lehrmädchen

Für ein 58920 **Fräulein** aus guter Familie mit gründlich. Schulbildung ist eine Lehrstelle offen. Schuhhaus Wanger.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verl. Lehrstelle in einem elektrotechnischen Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die Branche gründlich zu erlernen. Angebote unt. Nr. 18279 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Alleinstehende, tüchtige Kriegersfrau sucht **Beschäftigung** würde auch Kantine oder dergl. übernehmen. Zuschr. u. Nr. 17476 a. d. Geschäftsst.

Bess. nordd. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Frau Kubermaier, Mittelstr. 58.

Fräulein sucht Stelle als Hausdame od. auch als Pflegerin zu ält. Dame oder Herrn. Gefl. Zuschriften unt. Nr. 18275 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bess. jung. Fräul. sucht Stellung in einem soliden Lokal als Servierfräulein. Angebote unt. Nr. 18297 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Haushälterin mit besten Empfehlungen f. Stelle bis 1. Mai oder später. Angeb. unter Nr. 18287 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ordentl. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stellung in bess. Hause zu kl. Familie. Zuschrift unt. Nr. 18278 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchen, das Liebe zu Kinder hat, sucht Stellung als Kinderfräulein bei einem kleineren Kinde od. bei einer kleinen Familie. Frankenthal, Amalienstr. 41, 2. Stock lks. [illegible]

Mietgesuche

Gesucht wird auf 1. Juli evtl. früher schöne 5 Zimmerwohnung mit Badez., Gas u. Elektr. nebst Zubehör. Angeb. mit Preis u. Nr. 18196 an die Geschäftsst.

Akad. Beamter sucht p. 1. Mai möbl. Zim., mögl. elektr. Licht, Bad in gut. Hause. Angeb. m. Preis unt. Nr. 18281 a. d. Geschäftsstelle

Besserer Herr sucht schön **möbliertes Zimmer** mit sep. Eingang nähe Friedrichspark. Ang. u. Nr. 18200 an die Geschäftsst.

Eins. Wohnhaus ca. 10—12 Räume zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 18099 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

B 2, 14 II., 2 große helle Zimmer als Bureau geeignet sofort preiswert zu vermieten. Näheres part. 50777

B 4, 14 h. kleines einf. Zimmer z. v.

B 4, 8 mod. 3 Zimmerwohnung sofort zu verm. Näh. bei 51012 Bach, 2. St.

B 5, 8 2. Stock 4—5 Zimmer und Küche sofort od. spät. z. v. Näheres 3. Stock. 18019

B 6, 22b, sch. 3 Z. Balk. u. Zub. z. v. Näh. 1 Tr. 18014

C 2, 22 Seitenb. 2. St. kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche an Leute ohne Kinder z. v. 18040

C 4, 7 4. Stock, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 50530

D 2, 8 Planken, 3 Zim.-Wohn. für Arzt oder Büro geeignet, per Juli z. verm. Anzus. 11-12 u. 2-3 Uhr. Näh. Augusta-Anlage 15. Tel. 4471.

D 3, 4 4 Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche per sof. od. spät. z. verm. Näh. Laden. 50829

D 4, 11 6 Zimmer, Küche, Bad, auf 1. Juli zu verm. Näher. Mechler, 5. St. Tel. 3059. 51024

D 5, 14 4. St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 17649

F 5, 18 4. St., schöne 4 Zim.-Wohng. Bad und Zubehör zu vermieten. 58130 Näheres F 5, 17, part.

F 7, 24 Luisenring 2. St. 5 Zimmer-Wohnung m. Balkon, Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. im 3. St. 51000

J 4, 7 schöne 3 Zimmer u. Küche m. allem Zubehör im 4. St. auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen part. 18060

J 7, 20 II., Luisenring (mit Vorgarten), 7 Zimmer, Bad und Zubehör per sofort oder später zu v. 50855

K 1, 13 5 Zimmer, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 51011 Näheres O 7, 20 2. St.

K 1, 22 Breite Straße 50928 4. Stock, schöne freundliche 5 Zimmerwohng. Küche, Bad, Mädchenzimmer auf 1. Juli zu verm. Anzus. von morgens 11 bis abds. 6 Uhr. Näheres daselbst, rechts.

L 11, 27 Wohnung zu vermieten. 50989

M 2, 9 2. u. 3. Stock, jeweils schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

N 3, 13 5 Zim.-Wohng. mit reichlichem Zubeh., auch als Büro geeign. bis 1. Juli zu verm. Zu erfrag. im Laden. 18089

O 7, 1 1 Tr. 11 Zimmer, Küche, Bad usw. zu verm. Näh. N 4, 13/14. Drogerie.

P 5, 11/12 2 Trepp. 7 Zim.-Wohnung zu verm.

Q 4, 13/14 3. St., helle Wohng. 1 Zim. Alkov. K. B. Abschluß an einzelne Person zu verm. Anzusehen nur von 11—1 Telephon 2916. 18288

Q 5, 18/19 2. Stock, 4-Zimmerw., Bad, Speisekammer und Zubeh., elektr. Licht, a. 1. Juli z. vm. Näheres 3. Stock. 18145

R 6, 17 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 18042 Näh. part.

S 3, 7 Schöne 2-Zimmerwohnung, 2. St., an kl. Fam. p. 1. Mai z. v.

S 6, 33 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. per 1. Juli zu v. Näh. Büro part. 50948

S 6, 32 3 u. 4 Zim.-Wohnung in freier Lage zu vermieten. 17942

U 1, 20 2. u. 3. Stock je 4 Zimmer und Küche mit Bad, Mans. elektr. Licht, per 1. Juli zu verm. Näheres W. Groß, K 1, 12 Telephon 2554. 18173

T 3, 7 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 17991

U 4, 29 sch. 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres part. 18080

U 6, 15 Friedrichsring 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Bad per 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. 17884

Dalbergstraße 17, (Stb.) 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. St. 50981

Emil Heckelstraße 4a sch. 4 Z.-Woh. m. Bad, Speise u. Mädch. u. Zub. z. v. 17931

Elisabethstraße 8 Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen 2. und 3. Stock wegen Wegzug zu vermiet. Näheres beim Hausmeister Hausmann od. Telephon 1934 Heidelberg. 18146

Gontardstr. 3 2. Stock, 4—5 Zimmer-Wohng. p. 1. Juli zu vm. Näh. 4. Stock r. 17050

Gontardstr. 20. 2 und 3 Zimmer-Wohnung billig abzugeben. 18082

Hafenstraße 60, 2 und 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sof. od. spät. z. v. Näh. H 4, 26 1 Tr. 18182

Jungbuschstr. 7 7 Zim.-Wohng, 2. St., elktr. Licht, Bad, daselbst auch 3 Zimmer, Hinterhaus, für Büro oder Wohnung zu vermieten. 51087

Jungbuschstr. 33 2 od. 3 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. Metzgerei. 51010

Kaiserring 26, 2. St. 4 Z. u. Badez. a. 1. April z. v. Näh. 3. St. r. 10-12, 2-4.

Kaiserring 26 2. und 3. Stock je 4 Z. u. Badez. z. v. Näh. 3. St. r., 10-12, 2-4. [51016]

Heinrich Lanzstraße 15 5 Zimmer und Küche mit Bad, Speisek. Mansarde. 4. St. p. 1. Juli z. v. Näh. W. Groß, K 1, 12, Tel. 2554. 18174

Max Josefstr. 8 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Auskunft daselbst 2. Stock links. 51042

Max Josefstr. 32 sch. 4 Zimmer mit Bad u. Mans. bis 1. Juli zu v. Näh. Fr. Karlstr. 12, 4 Tr.

Große Merzelstraße 21 3 sch. Zimmer und Küche sof. billig zu verm. 18142

Mollstr. 4 4. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Näh. Laden.

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.), mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. preisw. zu verm. Näh. 2. St. l. od. B 3, 2 Bad. Tel. 2865. 50400

Nuitsstraße 16, schöne 6 Zim.-Wohng. per 1. Juli zu vm. Näh. part. 17267

Zimmer k., u. k. Stz. zu verm. Mk. 10 Monat. Zu erfr. C 3, 4, part. 50706

Oststadt.
Karl-Ludwigstr. 9. Elegante 4 Zim.-Wohng. mit allem Zubeh. p. 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Schmitt part. 50084

Oststadt, Collinistr. 8 fr. Lage, sch. 4 Zimmer-Wohng. Balk., Bad, Mansf. sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 128. 50285

Pflügersgrundstr. 27 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Laden. 18189

Rheinhäuserstraße 77, 2 Zim. und Küche 2. St. zu vermieten. 18172

Rupprechtstr. 16. 4-5 Zim. u. Zub., herger., Mai oder später zu vermieten. Wenger, 2. St. 18007

Rheinhäuserstr. 27 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 44990

Rennershofstraße 13 2 Tr., geg. Schloßgarten u. Rhein, schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad rc. sof. od. sp. zu verm. Näh. part. 50089

Rheinaustr. 12, 4 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. St.

Rupprechtstr. 7, 1 Tr. Schöne 7 Zimm.-Wohng. mit allem Zubehör ev. mit 2 hellen groß. Büroräum. im Souterrain per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 50088

Rupprechtstraße 14 gr. gut ausgest. 6-Zimmer-Wohnung mit sämtl. reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli zu verm. 2 Zimmer haben bes. Eingang und eignen sich für Büroräume. Näheres Rupprechtstr. 14, p.

Rosengartenstr. 21 3. St. 3 Zim. m. Zubehör zu v. Näh. Werderstr. 3 II. 18065

Stephanienpromenade 2 schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per April billig zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 6924. 50704

Seckenheimerstraße 36a. Schöne 4-Z.-Wohnung im 2. St., per 1. Juli z. vm. 18238

Seckenheimerstr. 100 2-Zimmerwohnung mit Speisek. p. sof. z. v. 51012

Seckenheimerstr. 116 2 Zimmer und Küche z. v. Näheres links. 51013

Verschaffeltstr. 15 3 od. 4 Z.-Wohng., 2. u. 3. St., neuzeitl. e., sof. od. spät. z. v. Näh. K 2, 18, 2. St. 18149

Weylstraße 5 3 und 5 Zimmer-Wohng. zu v. Näheres 2. Stock. 51028

Schöne 3 bis 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stock, per 1. Juli z. vm. Näheres bei Schneider, Uhlandstr. 20. 18059

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. B. Meyer, Seckenheimerstr. 57 od. Schumannstraße 2. 51045

In dem schön gelegenen Kurorte Königsfeld (bad. Schwarzwald) habe ich ein **Landhäuschen** bestehend in 5 heizb. Zimmern, 1 Küche, 1 Badezim., Waschküche, sowie Bühneraum, samt großem Garten, möbl. od. unmöbl. auf 1. Mai z. v. Architekt Lauffer, Schwenningen a/N.

Bureau

B 5, 17/18 2 Part.-Zimmer per 1. April zu vm. 50823

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 50400

D 7, 24 Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 50689 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

G 7, 28 parterre. Schöne Büroräume auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse. 50083

O 7, 22 3 Part.-Räume für Büro per sof. zu verm. 50931

Tullastraße 14, **Büro** mit gr. Lagerräumen per 1. Juli zu vermieten. Näh. Goethestr. 12 IV. Telephon 2465. 18088

Läden

E 2, 1 Planken-Laden z. v. Näh.: bei Fischer, Werderstraße 22, Tel. [illegible] 17968

E 3, 5 Laden mit Zim. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. [illegible]

F 4, 3 Laden mit 3 Zimmern, auch für Bureau sehr geeignet zu vermieten. 50162

F 5, 4 Laden m. Wohn., 3. Stock 4-Zimmerwohn. zu verm.

J 4, 3 Eckladen m. Zimmer u. Küche sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 17930 Keilbach, H 6, 1.

K 3, 17 Laden mit oder ohne Wohnung bill. zu verm. Näh. 2. St. 50935

M 5, 2 Laden m. 2 Zimmer, Küche Dachzim. per 1. Juli z. v.

O 5, 1 2 große Läden pr. sofort zu v. 18094

Breitestraße Schöner Laden mit 2 Schaufenster umständehalber sehr bill. in Aftermiete getrennt, evtl. dauernd zu vermieten. 50890 Schriftl. Anfragen nach D 2, 9, 2 Tr.

Meerfeldstraße 65. Schöner Laden m. Nebenraum, auch als Büro oder zum Einstellen von Möbel billig zu vermieten. 17238

Neuostheim. Dürerstr. 4, Laden mit 2 Zimmer und Küche billig zu verm. Geeignet f. Wurstfiliale rc. Kompl. Badeneinrichtg. vorhanden. Näh. Arch. Heller, Tel. 349. 50558

Eckladen ca. 54 qm, in welchem seit vielen Jahren ein Kolonialwarengeschäft betrieb. wurde, auch f. jede andere Branche geeignet, im Zentrum der Stadt gelegen, mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Gefl. Angeb. u. Nr. 51009 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Gontardstr. 13, p., g. möbl. 2 Zimmer od. Wohn- und Schlafz. preisw. z. v. 17679

Mollstraße 7 part. 1 gut möbl. Zimmer an bess. Dame zu verm. 50969

Große Merzelstraße 8, 3 Tr. Nähe Bahnhof gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18187

Rheindammstr. 47, schön möbl. Pt.-Zim. sep. Eingang. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 18246

Stamitzstr. 5 pt. lks. groß. eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. 17657

Waldparkstr. 27a sch. einger. Wohn- u. Schlafzim., el. L., Badgeleg. f. sol. Herrn zu verm. 51080

Gut möbliertes 17687 **Wohn- und Schlafzimmer** an 2 ruhige Herren oder Damen sofort zu vermiet. Näh.: Mittelstr. 24 4. St.

Gemütl. p. Zimmer bei alleinst. Frau zu vm. Näh. Nuitsstr. 16, Lab. 18005

Schön möbl. Zimmer evtl. mit Mittagtisch z. vm. Telephonanschluß. Kleine Merzelstr. 4, 2 St. 51043

Bessere Kriegersfrau, am Ring wohnend, möchte **1—2 gut möbl. Zimmer** an Dame vermieten. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle.

Feudenheim Schützenstraße 3. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad, in ruhiger schöner Lage, an soliden besseren Herrn zu vermiet. Tel. 4060. 18089

Möbl. Haus im Murgtal 6 Zimmer, Mädchenkam., elek. Licht, Wasser, Garten mit großer Laube vom 1. April zu vermieten. 09011 Stocker, Scheuern bei Gernsbach.

Mittag- u. Abendtisch

Bürgerl. kräft. Privat-**Mittags- u. Abendtisch** M. 1.— bezw. 75 Pfennig. P 6, 19 I. 50931

Israel. Pens. empf. ihren guten Mittag- u. Abendtisch, woselbst auch ganze Pension. N 2, 8 I. [illegible]

Vermischtes

Die Police A 118026 über 500 Mark Versicherungssumme, auf das Leben des Kaufmanns M. Gambert in Mannheim lautend, ist angeblich abhanden gekommen. Alle Personen, welche Ansprüche aus dieser Versicherung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sie innerh. 3 Mon. v. heute ab, z. Vermeidung ihres Verl. b. uns geltend zu m.

Magdeburg, 5. April 1916.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

16708

Tücht. Kaufmann sucht

Nebenbeschäftigung.

Gefl. Zuschr. u. Nr. 16261 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Märkischer Tausend kostbar Viehfutter vom Morgen. Einmal gepflanzt, 20 Jahre lang abzuernten. „Edel-Comfrey“ das beste Viehfutter der Welt. Schmackhaft nahrhaftes Futter für Schweine, Pferde, Rinder, Schafe, Kaninchen, Hühner, Enten und Gänse. Eine Verbilligung der gesamten Viehfütterung. Achtmal im Jahre abzuernten. Jeder Landwirt sollte wenigstens ein kleines Versuchsstück mit Comfrey anpflanzen. Die Erträge werden geradezu verblüffen. Man steht wie vor einem Wunder. Es hat wohl noch nie eine Futterpflanze existiert, die derart ungeheure Futtermengen hervorbringt. Von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf das dringendste zum Anbau empfohlen. Das beste Hühnerfutter! 100 Stecklinge M. 1.75, 300 Stecklinge M. 3.25, 500 Stück M. 5.—. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie eingehen, ausgeführt, jedoch — weil Vorrat knapp — nur soweit, wie das vorhandene, wenige Pflanzmaterial reicht. Verbindlich bei diesem Angebot bis 15. April. Blumenzüchtereien Peterseim-Erfurt, Lieferanten für Seine Majestät den Deutschen Kaiser. Jetzt noch sehr billig: Gemüsesamen, Rosen, Obstbäume, Beerensträucher; Hauptkatalog umsonst.

Vergolderei Einrahmung

Neu-Vergolden von Möbeln, Rahmen usw. Anfertigung v. Gemälde-Rahmen in jeder Stilart und Farbe. 57049

Salon-Säulen Blumentische in künstlerischer Ausführung

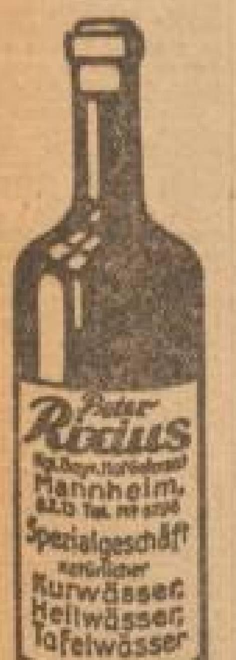
Figuren, weiß u. bemalt

Kunstgewerbliche Werkstätte

Josef Thomas

Vergolder M 4, 1, 2 St.

Hohlsäume werden fein u. billig angefertigt bei H. Maier, Heinrich Lanzstr. 28.



Gegen die Läuseplage hilft unsern Kriegern **Radikal-Läusetod „Feldgrau“** zu haben bei allen Apotheken und Drogerien.

Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel — Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Hermann Fuchs Kunststrasse N 2, 6.

Gardinen, Wolldecken — Handschuhe, Strümpfe, Socken — Trikotagen, Schürzen, Unterröcke — Ganze Braut- u. Erstlings-Ausstattungen

Gute Betten Bettfedern Daunen.

Großh. Hof- und National-Theater

Mannheim.

Sonntag, den 9. April 1916

46. Vorstellung im Abonnement D

Die Jüdin

Oper in fünf Akten von Scribe
Musik von J. F. Halevy
Spielleitung: Eugen Gebrath.
Musikalische Leitung: Viktor Schwarz.

Personen:

Leopold von Oesterreich, Reichsfürst	Max Felmy
Prinzessin Eudoxia, seine Verlobte, Nichte des Kaisers	Karen Oberwald
Johann von Brogny, Kardinal	Wilhelm Fenten
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Konstanz	Hugo Voisin
Albert, kaiserlicher Offizier	Fritz von der Heydt
Eleazar, ein Jude	M. Günther-Braun
Recha, seine Tochter	Mädeth Korb-Ullerig
Ein Herold	Adolf Karlinger

Der Kaiser Sigismund, Reichsfürsten, Geistliche und Bischöfe, Ratsherren, Ritter, Pagen, Soldaten, Volk
Die Handlung geschieht in der Stadt Konstanz im Jahre 1414

Im ersten Akt: Walzer, getanzt von Hennie Höns, Else Zimmermann und 12 Damen des Tanzpersonals

Nach dem 3. und 4. Akt größere Pause

Kasseneröff. 5½ Uhr Anfang 6 Uhr Ende n. 9¼ Uhr

Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 9. April 1916

Die fünf Frankfurter

Lustspiel in 3 Akten von Carl Roeßler
Spielleitung: Emil Reiter

Personen:

Die alte Frau Gudula	Julie Sanden
Anselm (ihre Söhne)	Emil Hecht
Nathan (ihre Söhne)	Karl Neumann-Hoditz
Salomon (ihre Söhne)	Wilhelm Kolmar
Karl (ihre Söhne)	Alexander Kökert
Jakob (ihre Söhne)	Max Grünberg
Charlotte, Salomons Tochter	Marianne Fischer-Rud
Gustav, Herzog vom Taunus	Walter Lang
Pfalzgraf Christoph Moritz, sein Onkel	Georg Köhler
Prinzessin Evelina, dessen Tochter	Alice Eiss
Fürst von Klausthal-Agordo	Hans Godeck
Die Fürstin	Beril Herz
Graf Fehrenberg, Hofmarschall	Ludwig Schmitz
Frau von St. Georges	Grete Wittels
Baron Benlberg	Elisabeth Cramer
Der Domherr	Wenzel Hoffmann
Kabinetsrat Pfiel	Wilhelm Egger
Der Kammerdiener des Herzogs	Josef Renkert
Hofjuwelier Noel	Adalbert Schlettow
Rosa (im Hause der Frau Gudula)	Else de Lank
Röschen (im Hause der Frau Gudula)	Lenne Leonie

Das Stück spielt im Jahre 1822.

Der erste und letzte Akt spielen in einem Hause der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schlosse des Herzogs Gustav

Nach jedem Akt Pause

Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8 Uhr Ende n. 11 Uhr

Für die mir anlässlich meines Dienstjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Georg Brück
Hoftheaterkassier.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine Wirtschaft

„Zum Bachus“

wieder eröffnet habe.

Prima Weine! Reelle Bedienung!

Fritz Feuchter, G 5. 7

Bekanntmachung.

Die Markenausgabe des Städt. Lebensmittelamtes betr.

In den Vororten Rheinau, Neckarau, Feudenheim, Käfertal, Sandhofen und in Waldhof werden Zweigstellen der im Rosengarten untergebrachten Markenausgabe des Städtischen Lebensmittelamtes eingerichtet. Die Zweigstellen der Vororte sind in den Gemeindesekretariaten, diejenige im Waldhof liegt in dem Hause Spiegelstraße Nr. 8, Ecke Glas- und Spiegelstraße.

Die Geschäftsräume werden am Montag den 10. April eröffnet. Von diesem Tage ab sind alle Anträge und Mitteilungen, welche die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Bewohner der Vororte und des Waldhofs betreffen, in den Ausgabestellen des Vororts selbst anzubringen. Im Rosengarten können Anträge über die Lebensmittelkarten der Vororte künftig nicht mehr angenommen werden.

Nur die Milchverteilung wird noch wie vor für das ganze Stadtgebiet im Rosengarten geregelt.

Die Zweigstelle in Rheinau ist wie das dortige Gemeindesekretariat nur an den Vormittagen geöffnet.

Mannheim, den 7. April 1916.

Städt. Lebensmittelamt:
J. V. Dr. Mayer.

Kompressoren

Sofort ab Lager!

Deutsche Maschinenfabrik A.-G.

DUISBURG

Elektrische Heizöfen

für Kraft- und Lichtleitung

Fabrikat „BALDUR“, empfiehlt für die Uebergangszeit

H. Barber

Kaufhaus Rathauspassage Kaufhaus

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

Die Kammer ist von heute ab jeweils Mittwoch von 6—8 Uhr abends geöffnet. Während dieser Zeit können dort die Prämienquittungen für Unfallversicherung à 1,50 Mk. von der Mannschaft eingelöst werden.

Der Kammerverwalter: Graab.

Friedrichspark

Sonntag, 9. April, nachm. 3—6 Uhr

Konzert

der Kapelle Petermann.

Leitung: Kapellmeister E. Becker

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.

Einladung zum Abonnement.

Wir haben auch dieses Jahr die erheblich herabgesetzten Kriegspreise für die Jahreskarten gelten lassen und laden zum Abonnement für das am 1. April beginnende Betriebsjahr höflich ein.

Die Preise für Jahreskarten sind:

a) für eine Einzelkarte Mk. 6.—
b) für Familien:
die erste Karte . . „ 6.—
die zweite Karte . „ 4.—
jede weitere Karte . „ 3.—

Mannheimer Parkgesellschaft.

Garantiert 2. Mai Ziehung der Badischen **Kriegs-Invaliden-Geld-Lotterie**

3338 Geldgewinne u. 1 Prämie bar **37000 M.**

Mögl. Höchstgewinn bar **15000 M.**

3337 Geldgewinne **22000 M.**

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.) (Porto u. Liste 30 Pf.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langstr. 107. Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. In Mannheim: A. Morsberger, E 3, 17 u. G 6, 2; A. Benzmüll, B 4, 16 u. P 2, 1; A. Hoffmann, Breitestr., N 1, und alle Losverkaufsstellen. In Heddesheim: L. F. Lang, Schn.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch d. Tyrol. Enzian-Branntweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser. Gebr.-Anw. gratis. Glas Mk. 1.50, 2.50. Sp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten.

Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt.

N 4, 13/14, (Kurfürstenh.). Ein Versuch überzeugt.

Kais. Kgl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Oesterreich. Phönix in Wien

Sub-Direktion für Baden:

Karl Theodor Bals, Mannheim, Friedrichsring, U 2, 17. Telefon 2543.

Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.

Unsere staatlich genehmigte

Kriegs-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äusserst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.

Jede beliebige Summe von 100 Mk. an aufwärts ist versicherbar. Prämienbetrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt, die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.

Von größter Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.

Vom kgl. Bayer. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die obige Sub-Direktion.

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt.

Hotel-Kaffee Etzel

O 5, 9—11 O 5, 9—11

Täglich

Künstler-Konzerte

Siebenmühlental

bei Heidelberg, Sommerseite, in der Baumblüte, schöner, gesunder Ausflugsort. Pension v. 4.40 an. E. Hess, Tel. 522.

Sanatorium Lindenfels im Odenwald

zw. Darmstadt-Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend gelegen

für Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.

Mässige Preise — Prospekt kostenlos.

S. R. Dr. Schmitt.

Kurhaus Hundseck

(900 Mtr. ü. M. bei Baden-Baden)

Wiedereröffnung zu Ostern.

Hammer & Bossert.

Tierschutz-Verein Mannheim, E. V.

Tierasyl (verläng. Stephanienpromenade)

Verpflegung u. Isolierung, sow. schmerzlose Tötung von Hunden und Katzen.

Ohne Oel

Auch ohne Essig, Salz, Pfeffer und Gewürze machen Sie den schmackhaftesten Salat mit

Meyer's

Fertige Salat-Tunke

D. R. P. angem.

Verkauf unter wissenschaftlicher Kontrolle des chemisch-technischen und hygienischen Instituts

Prof. Dr. H. Becker, Frankfurt a. M.

bei dem sich jeder Käufer kostenlos durch Prüfenlassen eingesandter Proben überzeugen kann, daß die gekaufte Ware den bezügl. Gesetzen und geleisteten Garantien entspricht.

Behördlich anerkannter Kleinhandelspreis Mk. 0.65 per Liter ohne Flasche.

Gebrauchs-Anweisung: Der Salat muss vor dem Anmachen trocken sein. Man giesst lediglich zwei Drittel soviel Salat-Tunke über den Salat, als man sonst Oel verwendet, mische gut — und der Salat ist fertig.

R. O. Adler, Mannheim, Seckenheimerstr. 75

Telegr.-Adr. Handelsadler. — Teleph. 7021.

Großabnehmer belieben Offerte einzuholen.

Trefzger-Möbel

Aus erster Hand — billigste Qualitäts-Möbel!

Verkauf ab Fabrik **direkt an Private**

daher eigener Nutzen und Vorteil **für Jedermann**

der durch direkten Einkauf in unseren Verkaufsstellen den Zwischenhandel ausschaltet und die Gewinnzuschläge desselben für sich erspart.

Zahlreiche Anerkennungen und Gutachten. Garantie für nur solide Fabrikate.

Süddeutsche Möbel-Industrie

Gebr. Trefzger, Rastatt

normal 500 Arbeiter.

Verkaufsstellen:

Mannheim, P 7, 22

Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt (Fabrik)

Man beachte unsere Schaufenster!

Ueberall ca. 100 Musterzimmer

Ausstellung von den einfachsten bis feinsten Einrichtungen.

Besichtigung unverbindlich.

Grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen in seiner Art.